

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., Vierteljährlich 1.25 Pfg., halbjährlich 2.50 Pfg., jährlich 5.00 Pfg., durch die Post bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg. für eine Woche, 20 Pfg. für zwei Wochen, 30 Pfg. für drei Wochen, 40 Pfg. für vier Wochen, 50 Pfg. für einen Monat.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“.“ — 2. „Die Witz- und Satire-Blätter.“ — 3. „Der Humorist und die illustrierten „Satire-Blätter“.“

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 95. Postzeitungsliste Nr. 8167. Donnerstag, den 24. April 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Kleine Späße.

Wenn die Kasse nicht zu Hause ist, tanzen die Mäuse auf dem Tisch, und wenn die geschiedenen Großen sich um die unverständigen Kleinen zu kümmern keine Zeit haben, geben die Letzteren allerlei trarles Zeug an. Im Leben der Staaten ist es nicht anders. Die europäischen Großmächte haben entweder in eigenen Angelegenheiten oder mit den Ostasiatischen Dingen und neuen Bündnissen so viel zu thun, daß sie das gehörige Augenmerk für die Verhältnisse in Süd-Ost-Europa, auf der Balkan-Halbinsel, etwas verloren haben, und so treiben die Kleinen da unten, weil sie sich unbeobachtet wissen, allerlei Spitz. Besonders Serbien und Bulgarien reiben sich, wo sich Gelegenheit bietet, und aus Rappalien, welche diese kleinen Gernegroße durch ein mächtiges Vergrößerungsglas betrachten, werden Tagesfragen von sensationeller Bedeutung gemacht. Europa wird dadurch nicht weiter interessiert, aber in diesen Randstaaten geben sie zu heftigen Deklamationen, wilden Schreiereien und großen Geld-Ausgaben Anlaß. Und das Letztere geschieht immer wieder auf Kosten der fremden Staatsgläubiger und verschlechtert den Staatskredit. Das ist das Wichtigste! Wenn die Giganten einander beim Krangel nähmen und sich gegenseitig durchwackten, bis ihnen Hosen und Sehen verginge, Europa könnte das unendlich gleichgültig sein. Aber, wie gesagt: In der Regel kommt dabei nichts anderes heraus, als ein Staatsbankrott, und wenn das Glück gut ist, werden es auch zwei.

Das Bedauerlichste „in diesen Gegenden“ ist der Mangel einer jeden einsichtigen Staatsverwaltung. Mit geringen Ausnahmen sind die Leute, welche etwas zu sagen haben, Diktatoren und Partei-Politiker, die keine richtige, praktische Lebensarbeit hinter sich haben, und ihre Organe sind Partei-Gänger. Selbst Staatsmänner, wie Stambuloff, der „bulgarische Bismarck“, der, im Besitze einer eisernen Energie, der ganzen russischen Macht Trotz bot und die bulgarische Selbstständigkeit wahrte, der so hoch über die Duzendleute hinausragte, unterschied sich in gewisser Beziehung nicht von Anderen. Man kann eben nur sagen, daß er sich an das hielt, was im Orient ziemlich gang und gäbe ist und selbst aus dem besten geordneten Rumänien nicht verschwunden ist: etwas außerhalb der Türkei in den Balkanstaaten geblieben, und die politischen Gegner werden gerade so wenig geschont, wie die Staatsgelder, von denen, welche jeweilig die Macht in Händen haben. Wie weit das freilich gehen kann, zeigen der griechische Staatsbankrott und andere reizvolle Dinge.

Von Serbien und Bulgarien weiß die ganze Welt, daß es mit ihren Finanz-Angelegenheiten nicht zum Allerbesten bestellt ist; und wenn beide Staaten heute neue Anleihen aufnehmen wollten, so würde es trotz der in Europa herrschenden

großen Geldflüssigkeit kaum sehr viel anders kommen, als wie bei der jüngsten griechischen Anleihe, die einen gräulichen Reinfall erlitt. Das Publikum ist weit geschiedter geworden, als die Finanzminister da unten denken. Aber mit der Vorsicht bei künftigen Borgversuchen ist es allein nicht gethan, Serbien hat schon sehr viel fremdes Geld in der Tasche, darunter genug deutsches, und in Bulgarien hat man auch die Hände weit offen gehalten. Wenn sich solche auf fremden Kredit angewiesene Staatswesen zu allerlei Spektakelen aufraffen, so gebührt ihnen ein knapper, aber bestimmter Verweis. Ihrer Thatskraft winken andere Aufgaben. Allerdings wird man da von nicht viel zu sehen bekommen.

Bulgarien hat seine große Zeit der nationalen Selbstlosigkeit und der patriotischen Aufopferung hinter sich, und die Serben haben nie eine solche gehabt. Den Bulgaren gab ihr tüchtiger Fürst Alexander ein glänzendes Beispiel, das Vorbild, welches die Serben erhielten von ihren Landesvätern, ließ so ziemlich alles zu wünschen übrig. Es war in Belgrad eine Wirtschaftsfondation! In Sofia hat Fürst Ferdinand die persönliche Ehrenhaftigkeit auf das Strengste gewahrt; aber um der wie die Pest um sich greifenden Parteiverlotterung Einhalt zu thun, war er auch nicht der Mann. Und das ist er heute noch nicht. Freilich hat er dafür eine Erklärung, selbst Entschuldigung: Dem Herzen seines Volkes — es ist leider nicht mehr der alte derbe und kernige Schlag, wie unter Alexander Wattenberg — steht er ziemlich fern, er muß also diplomatisch verhandeln und sehr oft die Fäust eine gerade Zahl sein lassen. Daß gerade durch schrankenloses Walten des Parteifanatikus bodenlose Zustände herauskommen können, hat Griechenland bewiesen.

Jedenfalls haben diese kleinen Räder dermaßen Anlaß, sich um Ordnung, Ehrlichkeit und Sparsamkeit in ihrem eigenen Staatswesen zu kümmern, daß ihnen jeder Großmachtstheil unbedingt ausgetrieben werden müßte. Bulgarien gestattet den Agitatoren noch türkischer Seite hin viel zu viel freie Hand, alles Ausreden bringt keine Entschuldigung dafür, und die Gängelken, die zwischen Belgrad und Sofia bestehen, setzen der Sache noch die Krone auf. Die Balkanländer sind noch nicht befähigt, ihrer eigenen Stimmung zu folgen, darin macht sich viel zu viel Phantasterei, viel zu viel Prahlerei und, leider muß man es sagen, viel zu viel Hang zur Geldgier und zur Unredlichkeit gegen Andere geltend. Daß die Türken vielfach ehrlicher und gewissenhafter, als die Christen im Orient sind, ist eine allbekannte Thatsache.

Deutscher Reichstag.

(171. Sitzung vom 22. April, 1 Uhr.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Präsident Graf Vallasstrem die Mittheilung vom Tode des Fürsten Hein-

rich Reuß ältere Linie. Die Mitglieder des Hauses erheben sich zum Zeichen des Beileids von den Sitzen.

Alsdann wird die Genehmigung zur Strafvollstreckung der Abgg. Fischer-Sachsen (Soz.) und Ulrich (Soz.) wegen Verleumdung verlag. Es folgt die Fortsetzung der ersten Berathung über den

fliegenden Gerichtsstand der Presse

(§ 7 der Strafprozeß-Ordnung.)

Abg. Dr. Marcour (Centr.) bemängelt an der Vorlage, daß jetzt für die Privatklagen gegen einen Redakteur neben dem Domizil der Zeitung noch ein zweiter Gerichtsstand, der Wohnort des Klägers, gesetzlich festgelegt werden soll. Die Mitglieder der deutschen Presse seien in ihrer großen Mehrheit sich ihrer Verantwortlichkeit in volstem Maße bewußt und an Bildung und gesellschaftlichem Takt den amerikanischen Reportern weit überlegen. Er, Redner, habe gegen den von der Privatklage handelnden zweiten Satz im zweiten Absatz große Bedenken.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Volksp.) äußert die schwersten Bedenken gegen den Entwurf und ist der Meinung, für Zeitungen dürfe der Gerichtsstand nur dort sein, wo das Blatt erscheine, denn nur dort wüßten die Richter ganz genau die ganze Tendenz der Zeitung zu beurtheilen.

Abg. Gaulte (freis. Ver.) erklärt sich mit dem ersten Satz des neuen Absatzes einverstanden, da dadurch in der That der fliegende Gerichtsstand für die Presse beseitigt werde. Der zweite Satz des neuen Absatzes bleibe seinen Freunden unannehmbar.

Abg. Stöckmann (Reichsp.) begrüßt die Vorlage mit Freuden. Redner wünscht strikte Aufrechterhaltung des doppelten Gerichtsstandes für Privatklagen, wie ihn die Vorlage einführe. Geschehe dies im Interesse der Privatkläger, so werde dies auch ein Schritt dazu sein, daß die Duellen abnehmen.

Eine Uebersetzung der Vorlage an eine Kommission findet statt. Die zweite Lesung findet demnächst im Plenum statt.

Es folgt die zweite Lesung des

Schaumweinsteuer-Gesetzes.

Beim § 1 beantragt

Abg. Delfor (Elässer) Nichtannahme dieses Paragraphen. Nach kurzer Debatte wird Paragr. 1 angenommen. Paragr. 2 setzt die Steuerbeträge fest: pro Flasche 50 Pfg. für Schaumwein aus Traubenwein und 10 Pfg. pro Flasche für Schaumweine aus Fruchtweinen, die ohne Zusatz von Traubenwein hergestellt sind.

Abg. Fiß (natl.) stimmt für den Paragr. 2, desgleichen Abg. Schrempf (Konf.).

Staatssekretär Thielmann acceptirt die Beschlüsse der Kommission, wenn es auch der Steuerbehörde noch fraglich

Frühling.

Lag am Walddesfaum und schau!
Hoch die Wolken ziehn,
Grade gegenüber sah
Ich den Schlehborn blühen.
Streckte so recht stillvergümt
Alle meine Glieder,
Und hört einer Dirne zu,
Die sang Frühlingslieder.
„Sei, wie ich's im Lenz so schön,
Wenn die Lüste kosen,
Kann mit meinem Schatz dann gehn —
Blühen bald die Rosen?
Sonnenschein und Blüthenduft —
Freu' dich, junges Leben.
Hörst Du, wie der Knud ruft
In dem Wald daneben?
Knud sage schnell mir an,
Sag' ich viel Dulden?
Wie viel hat mein künft'ger Mann?
Wart', ich will Dir rathen!
Noch das kimmert wenig mich,
Bin auch so zufrieden;
Lieben zwei von Herzen sich,
Mehr braucht's nicht hiernieden.“
Leiser wurde bald der Sang,
Konnt' nichts mehr verstehen,
Sah nur noch ihr buntes Luch
Reicht im Winde wehen.
Frühling ward auch mir zu Muth,
's giebt noch Glück in Fülle. —
Da sie grade so gedacht
Rippte laut die Grille.

G. G. Fißbach.

Kleines Feuilleton.

Pariser Potpourri. Aus Paris wird berichtet: „Eine neugierige Hausmeisterin ist immer sehr unangenehm, kann aber unter Umständen gefährlich werden. Der in Montrouge wohnhafte Henri Morel weiß um so eher ein Lied davon zu singen, als er Chansonnier von Beruf ist. Vor einigen Tagen traf an die Adresse Morels eine Postkarte ein, auf der die Hausmeisterin zu ihrem Entsetzen die Worte las: „Mein lieber Morel! Das ist ganz gut, vielleicht könnte man aber etwas weniger Blut vergießen und die beiden Kinder verschonen.“ Die Hausmeisterin lief schnurstracks zum Polizeikommissar, der in begreiflicher Aufregung den vermeintlichen Verbreiter des Massenmordes vorlud. Morel kam sonderbarerweise der Vorladung nach und lachte hell auf, als der Kommissar ihm die verdächtige Postkarte vorhielt; Morel hatte seinem Verleger eine neue Schauerballade übergeben, die selbst für diesen zu gruselig war, weshalb er den Dichter bat, etwas weniger Blut zu vergießen und die beiden Kinder zu verschonen. Der Polizeikommissar lachte mit und nur die neugierige Hausmeisterin zog mit langer Nase ab. — Georges Courteline erzählt in einem sehr köstlichen Einakter das Mißgeschick eines jungen Mannes, der aus Versehen sein ganzes Bargeld der Postkasse anvertraut, der eben, als er dessen gewahr wird, keinen Centime zurück erhält, obwohl er den Schalter noch nicht verlassen hat, da er zur Rückzahlung eines Theiles der Einlage eine Reihe von Formalitäten erfüllen muß, die mehrere Tage in Anspruch nehmen. Ähnlich erging es dem 19jährigen Fleischergesellen Charles Gornot, der im Quartir Latin als obdachlos aufgegriffen und im Besitz eines Spartassenbuches von mehr als 500 Francs gefunden wurde. Er wies nach, daß er der rechtmäßige Eigentümer des Buches, aber nicht im Stande sei, das Geld zu erheben, da er hierfür zweier steuerzahlender Zeugen und des Ausweises über ein Domizil bedarf. So hungert und friert er mit dem Spartassenbuch in der Tasche. Der Polizeikommissar des Sorbonne-Viertels überwies dieses Opfer des Popses einem Nachtschl, dessen Beamten ihm in den nächsten Tagen als glaubwürdige Zeugen dienen werden. Aus Sparen wird Gornot aber wahrscheinlich nicht mehr denken.

Aus dem Briefkasten des „Allg. Ver. Völk. Anzeiger“ enthält in Nr. 41 folgende Bepredung: „Freitag Abend erfolgte zweimalig „Der Raub der Sabinerinnen“. Wenngleich auch dieser Raub nicht tatsächlich auf- und ausgeführt wird (wie faktisch manche erst-

maligen Besucher erwarteten hatten), so ist doch die Komik dieser vereinten Kräfte der Gebrüder Schöndhan gefestigten Lustspiels eine so ungemein anziehende und jede Besuchsobstruktion überwältigende, daß auch seine so bald wiederholte Vorstellung den Saal füllte.“ Nicht bloß die Komik des Stüdes, sondern auch die Komik dieses Referates muß jede „Besuchsobstruktion“ überwältigen.

Ein Stüchchen Münchener Bierhumor enthält eine Plauderei der „Allg. Abendztg.“ Da heißt es: „Ich habe einmal in einem Garten aus dem Gespräch zweier Frauen die Frage und Antwort gehört: „Thust Du Dein Kind noch säugen?“ — „Rein, i gieß ihm jetzt a Bier.“ Die Zeit der kindlichen Spiele beim Bier vergeht und es beginnt die Periode der Bierspiele.

Vom Mädchen reißt sich stolz der Knabe,
Er geht allein ins Hofbräuhaus,
Genießt noch and're feuchte Labe;
Voll lehr er heim ins Vaterhaus.
Und herrlich ist's, wenn Beide dürsten,
Jüngling und Jungfrau, gleichgesinnt,
Bei Maßtrug, Blut- und Leberwürsten,
In stiller Lieb' vereinigt sind.
Da faßt ein namenloses Sehnen
Des Jünglings Herz, er sieht es ein:
Es war das Schönste von dem Schönen,
Wenn sie so fort, dorrert zu Wein,
Durch's Gedeihen könnten trinken,
Stets ein's vom Andern unterstützt.
Und wenn sonst keine Freuden winken,
Daß Dasein wäre ausgenüzt.

In der That macht der Altmünchener seine meisten Bekanntschaften im Wirthshaus, hier nähert sich ihm auch — den Ballaal eingeschlossen —, wenn er Sonntags mit Familie anwesend ist, der nach dem Dafen der Ehe strebende Jungling. Und wenn dieser nachher eingeladen wird, eiliche Krügerl am Stammtisch des Alten zu trinken, so ist schon die erste Station erreicht. Bis die Zeit der Verlobung heranrückt, kennt der junge Mann genau die Eigenheiten seines zukünftigen Schwiegervaters, welches Bier dieser am liebsten trinkt, was seine Lieblingscigarre ist, welche Nummer er schnupft, ob gebratene Gaze oder Kalbskopf seine Leibspeise ist. Und dann kann die ernste Werbung vor sich gehen.

sei, ob sich mit dem System der Steuerzeichen nach Wunsch werden lassen. Was den Ertrag der Steuer anlangt, so bemerkt er, daß er auf 45 Millionen Mark zu schätzen sei. Paragr. 2 wird angenommen. Bei Paragr. 3 beantragen die Abgg. Müller-Meinungen und Schmidt-Eberfeld (freis. Volksp.) die Wiederherstellung der in der Vorlage enthaltenen gewöhnlichen Buchkontrolle.

Abg. D. S. B. A. (Centr.) tritt für Kommissionsbeschlüsse ein. Der Zweck sei, daß der Konsument die Steuer trage, nicht der Produzent.

Nach längerer Debatte wird Paragr. 3 in der Kommissionsfassung angenommen, also mit der Steuermarken-Kontrolle. Nach Ablehnung verschiedener Anträge wird der Rest des Gesetzes unverändert nach dem Beschluß der Kommission angenommen.

Morgen 1 Uhr erste Lesung des Gesetzes über gewerbliche Aiderarbeit, dann dritte Lesung der Seemanns-Ordnung.

* Berlin, 22. April. Die Diätenvorlage für die Mitglieder der Posttarif-Kommission ist heute im Reichstag eingegangen. Jedes Mitglied erhält ein Pauschquantum von 2400 Mk.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 22. April. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die dritte Lesung des Etats fortgesetzt beim Extra-Ordinarium des Kultus-Etats, Titel 213. Zu diesem Titel: Technische Hochschule in Danzig. Zum Neubau des chemischen Instituts erste Rate 150 000 Mk., liegt ein Antrag des Abg. Graf Limburg-Sturum (kons.) vor, diese Betition nur in der Höhe von 140 000 Mk. zu bewilligen und einen neuen Titel 216a einzustellen: Vorarbeiten zur Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau 10 000 Mk. Nach längerer Debatte wurde der Antrag an die Budgetkommission verwiesen. Es folgte die Fortsetzung der Beratung des Eisenbahn-Etats. Nach Erledigung desselben wurde der Etat der Post-Etat und der Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung beraten. Bei dem letzteren veranlaßte der Titel: Wagnervieh in Friedrichsfelde eine längere Debatte. Schließlich wurde der Titel bewilligt. Morgen: Fortsetzung der Etats-Beratung.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 23. April 1902

Dr. Lieber.

Das Wiesbadener Centrumorgan konstatiert in einem polemischen Artikel nochmals, daß an der Thatsache des Angebots hoher Staatsämter an Dr. Lieber kein Zweifel bestehe. Die direkte Frage: „Wer hat's gethan“, umgeht das Blatt und verweist auf Liebers Memoiren, die wohl Aufschluß geben würden. Von anderer Seite wird das Vorhandensein von Memoiren Liebers überhaupt bezweifelt. Es wäre wohl am Platze, wenn die Centrumspresse sich auch hierzu äußerte.

Die Lage in Belgien.

Im Allgemeinen herrscht in Belgien wieder Ruhe; nur vereinzelt werden Ausschreitungen gemeldet. In Kopen versuchten Anstaltskinder die von katholischen Ordensbrüdern geleitete Schule in Brand zu stecken. In Löwen wurden in den industriellen Etablissements und den Kohlengruben die Arbeit wieder aufgenommen. Von 17 000 Mann, welche die Arbeit dafelbst niedergelegt hatten, arbeiten wieder 15 000.

In der gestrigen Brüsseler Kammerführung kamen die blutigen Zwischenfälle in Löwen zur Sprache. Der sozialistische Abgeordnete Langerdanc gab einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten Tage und kam zu dem Schluß, daß die Bürgerwehr nicht von den Kundgebern angegriffen worden ist und daß sie angesichts der kleinen Anzahl von Demonstranten nicht hätte schießen dürfen. Die Verantwortlichkeit falle auf die Bürgerwehr zurück. Der Minister des Innern verliest einen Brief des Bürgermeisters von Löwen, worin dieser die Aussage eines Offiziers anführt, in welchem das Gegenstück behauptet wird. Erst im letzten Augenblick angesichts der großen Gefahr, habe die Bürgerwehr geschußt. Die Rechte begrüßt diese Erklärung des Ministers mit Beifallskundgebungen. Auf der Linken entsteht ein großer Lärm. Rufe werden laut, wie Vanditen, Mörder etc. Der Antwerpener katholische Abgeordnete Delbeque ruft: Die Mörder sind auf Ihrer Seite. Der Abgeordnete Tervagne wollte sich an der Spitze von 800 Kundgebern angreifen. Bei diesen Worten versucht der Abg. Tervagne sich auf Delbeque zu stürzen, was aber verhindert wird. Es entsteht ein furchtbarer Tumult. Die Sitzung mußte aufgehoben werden. Nach Wiederaufnahme derselben wurden zwei Tagesordnungen verlesen. Schließlich wird mit 75 gegen 30 Stimmen die von den Katholiken eingebrachte Tagesordnung angenommen, welche einfachen Uebergang zur Tagesordnung fordert und darauf die Sitzung aufgehoben.

Das Central-Komitee der Syndikats-Vereinigung von Brüssel hat auf seine an den König gerichtete Adresse eine Antwort erhalten, worin der König mitteilt, daß er sein Augenmerk auf die Gegenwart und die Zukunft richten und die konstitutionellen Regeln befolgen müsse, welche ihm die Pflicht auferlegen, diejenige Politik zu verfolgen, welche ihm zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande als die geeignetste erscheine. Das Schreiben schließt mit den Worten, das Syndikat wisse, welches großes Interesse der König der Industrie und dem Ackerbau widme.

Ein Complot.

Das Untersuchungsgericht von Termonde entdeckte gestern ein Complot, welches nichts weniger bezweckte, als das Fort von Kuppelmonde bei Antwerpen in die Luft zu sprengen. Eine dort aufgestapelte Menge Pulver ist verschwunden. Alle Zugänge zum Fort sind gesperrt. Die Behörde führt eine Untersuchung an Ort und Stelle.

Congress der Arbeiterpartei.

In der gestrigen Sitzung des Brüsseler Generalrates der Arbeiterpartei kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten und dem Vorstände der Provinzial-Arbeiter-Orga-

nisation. Es wurde beschlossen, zum 4. Mai einen allgemeinen Congress der sozialen Arbeiterpartei zu berufen, um über die Lage und die zu ergreifenden Maßregeln Beschluß zu fassen.

Die Vorgänge in Rußland.

Aus Petersburg wird depechiert: Der Unterrichtsminister General Wonnowski hat seinen Abschied eingereicht. Der Zar hat sein Gesuch bewilligt, nachdem er sich auf Veranlassung des Oberprokurators des heiligen Synod, Pobjedonossow, geweigert hatte, den Entwurf einer Mittelschul-Reform zu unterschreiben und denselben als unbrauchbar zurückgewiesen hatte. Der Entwurf war von Wonnowski ausgearbeitet.

Die Untersuchung gegen den Mörder des Ministers Stijagin geht erfolgreich von Statten. Es ist festgestellt worden, daß derselbe am 9. April aus Saratow in Wiborg eingetroffen und von dort aus fast täglich nach Petersburg gefahren ist. Einem Theil der Komplizen ist die Untersuchung bereits auf der Spur. Auch der Laden, in dem der Mörder seinen Revolver kaufte, ist ermittelt worden, trotzdem die Nummer von dem Revolver abgefeilt war.

Zum Befinden der Königin Wilhelmina

wird telegraphiert: Professor Rosenstein war gestern dreiviertel Stunden mit zwei Hofärzten in Consultation auf Schloß Zoo. Es wurde darauf ein günstiger Krankheitsbericht ausgegeben, der eine leichte Besserung im Befinden der Königin konstatiert. Die Besserung zeigt sich besonders in dem Rückgang der Magen-Temperatur.

Krofigt-Prozeß.

* Gumbinnen, 22. April 1902.

Zeuge Dragoner S z e h n a t sagt aus: Am Montag, den 21. Januar, Nachmittags, war ich zur Schmiede kommandiert zum Pferdebeschlagen. Zwischen 4 und 5 Uhr führten Baranowski und ich jeder ein Pferd von der Schmiede durch das Biered zum Stall. — O. R. A. Scher: Haben Sie dabei in dem Biered irgend etwas bemerkt? — Zeuge: Nein, ich sah gar nichts.

Gefreiter Baranowski wiederholt seine gestern im Lokalkernin gemachten Angaben. Vor 15 Uhr an dem fraglichen Montage habe er mit Szeknat Pferde durch das Biered von der Schmiede nach dem Stall geführt. Als er zurückkam, fiel von der Reitbahn her durch die Thürläden ein Lichtschein. Er wollte durch das Guckloch in die Reitbahn hineinschauen. Als er aber um die Ecke herumzog, bemerkte er dort einen Unteroffizier mit Mantel, steifer Mütze und schwarzem Schnurrbart stehen. Der Betreffende stand nicht direkt vor dem Guckloch, sondern in schräger Richtung und sah durch das Loch. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Haben Sie die Person erkannt? — Zeuge: Nein. — Scher: Wie groß war die Person? — Zeuge: Etwa mittelgroß. — O. R. A. Scher: Wie Sie gestern Gidel und Marten dort gesehen haben, war da eine Ähnlichkeit vorhanden, konnte es Gidel sein? — Zeuge: Das weiß ich nicht.

Angelk. G i d e l: Ich bitte, den Zeugen zu fragen, ob er sich nicht geirrt habe. Irrer ist doch menschlich. — O. R. A. Scher: Jamohl, irren kann Jeder. Nun, Baranowski, ist es möglich, daß Sie sich in der Farbe des Schnurrbartes des Mannes, der da am Guckloch gestanden hat, geirrt haben? — Zeuge Baranowski: Nein, ich habe es genau gesehen, er hatte einen schwarzen Schnurrbart. — Scher: Bemerkte Sie der Mann? — Zeuge: Ich meine, er hat mich weder gesehen noch gehört.

Das Gespräch durch die Osenklappe.

Kriegsgerichtsrath Bullinger aus Insterburg wird vernommen über die Persönlichkeit der Strafgefangenen K a h l o f f und R e i n i s c h. K a h l o f f hat angegeben, daß Reinisch ihm in der Strafanstalt Insterburg durch eine in die Wand gebrochene Osenklappe gefragt habe, wer, wie er glaube, der Mörder des Rittmeisters von Krofigt sei. Auf die Erwiderung, das wisse er nicht, soll ihm Reinisch gesagt haben, er wisse, daß Marten der Thäter sei. Auf die weitere Frage, woher er die Kenntniz habe, habe Reinisch erwidert: Darüber werde er ihm morgen Mittheilung machen. Reinisch habe ihm Stillschweigen über die Sache abverlangt, alsdann seien beide durch die Arrestaufseher geführt worden. — O. R. A. Scher: Wie ist das denn nachher zur Verhandlung gekommen? — Zeuge: Ich vermuthete, weil ich davon an den Oberkriegsgerichtsrath Meyer Mittheilung gemacht habe. — Bertheiliger Burchard: K a h l o f f soll mehrfach bestraft und ein durchaus ungläubwürdiger Mensch sein. — Zeuge Bullinger: K a h l o f f ist wegen Fahnenflucht bestraft worden. Einmal hat er einen Brief geschrieben, in dem er angab, er müsse sich das Leben nehmen und habe den Kompagniechef zum Erben seines ganzen Vermögens im Betrage von 14 000 Mk. eingesetzt. (Geisterzeit.) Hinterher stellte es sich heraus, daß er den Brief in der Trunkenheit geschrieben habe.

Darauf wird in Suchtausscheidung vorgeführt der frühere Trompeter R e i n i s c h. Seine Verurtheilung zu sechs Jahren Zuchthaus ist wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange anlässlich einer Schlägerei erfolgt. — O. R. A. Scher: Hatten Sie mit K a h l o f f in der Strafanstalt durch die Osenklappe gesprochen und worüber? — Zeuge: Durch die Osenklappe habe ich gesprochen, aber worüber weiß ich nicht. — O. R. A. Scher: Haben Sie dem Zeugen K a h l o f f gesagt, daß Marten der Thäter sei? — Zeuge: Wie soll ich das gesagt haben, da ich das nicht weiß. — O. R. A. Scher: Haben Sie auch gar nicht davon gesprochen, daß der Rittmeister von Krofigt erschossen worden ist? — Zeuge: Nein. — O. R. A. Scher: Waren Sie denn nicht dabei, als der Rittmeister erschossen wurde? — Zeuge: Nein. Ich war damals auf der Stube und habe Noten geschrieben. Es waren auch drei Unteroffiziere zugegen. Als wir eine halbe Stunde geschrieben, kam plötzlich die Mittheilung von dem Vorfall, und die drei Unteroffiziere liefen schnell aus der Stube. — O. R. A. Scher: Und Sie haben ruhig weiter Noten geschrieben? — Zeuge: Ja, wir mußten weiter schreiben, unsere Stimmen mußten fertig werden. — O. R. A. Scher: Aber nachher waren Sie auch in der Reitbahn? — Zeuge: Ja, als alle Mannschaften antreten mußten. — O. R. A. Scher: Sind Sie nach-

her auch in der Kantine gewesen? — Zeuge: Ja. — O. R. A. Scher: Haben sich die Leute in der Kantine über den Tod des Rittmeisters geäuert? — Zeuge: Ja. — O. R. A. Scher: Haben Sie vielleicht später etwas davon gehört, daß Marten der Thäter sein soll? — Zeuge: Ich kann wohl davon gesprochen haben, aber daß ich gesagt habe, ich wisse es bestimmt, ist unmöglich.

Zeuge Küstler K a h l o f f.

Zeuge Küstler K a h l o f f, der jetzt nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe in Insterburg weiter dient, giebt an, daß er wegen Sittlichkeitsvergehens bestraft ist. Er saß in Insterburg als Untersuchungsgefangener im Arrestlokal in der Zelle neben Reinisch. Im Insterburger Arresthaus seien die Osenklappen so eingebaut, daß man sich mit dem Nachbar unterhalten könne. Reinisch wollte sich in seiner Zelle das Leben nehmen und habe auch schon das Bettlaken zerrissen, um sich aufzuhängen. Ich sagte, das solle er doch nicht thun, wegen seiner Eltern, die sollten lieber ein Gnadengesuch an den Kaiser richten. Ich fragte ihn bei einer Gelegenheit, ob er etwas über die Ermordung des Rittmeisters von Krofigt wisse. Reinisch erwiderte mir: Ich solle darüber Stillschweigen bewahren, was er mir sagte, der Unteroffizier Marten soll durch das Thürlöcher geschossen haben. Er, Zeuge, habe erwidert: Wie Reinisch so etwas behaupten könne, wenn er es nicht selbst gesehen habe. Er antwortete mir, das könne er ruhig sagen. — O. R. A. Scher: Wollte Ihnen Reinisch nicht später noch nähere Angaben machen? — Zeuge: Ja, aber der Arrestaufseher kam während des Gesprächs hinzu, erstattete Meldung und ich wurde deshalb in eine andere Zelle verlegt. — O. R. A. Scher: Sprach er auch von der Kantine, daß er sich dort der Freude einen angetrunken habe? — Zeuge: Das weiß ich nicht. — O. R. A. Scher: Sie haben früher angegeben, daß Reinisch zu Ihnen gesagt hat: Ich weiß ganz bestimmt: Marten hat den Rittmeister von Krofigt erschossen. — Zeuge: Nein, er sagte nur, er wisse, Marten sei der Thäter.

Der Zeuge beantragt dann, ihn dem Kriegsgerichtsrath Bullinger gegenüberzustellen. — Zeuge Kriegsgerichtsrath Bullinger wiederholt seine vorigen Angaben und beruft sich auf das Zeugniß des Kriegsgerichtsraths Mülders, der ebenfalls anwesend war, als K a h l o f f seine Angaben machte. — Zeuge Reinisch: Welche Worte ich dem Herrn Kriegsgerichtsrath gegenüber gesagt habe, weiß ich nicht mehr, aber ich kann noch etwas sagen: Ich habe meine Strafe in Danzig verbüßt, Marten ebenfalls. Ich habe dort gehört, daß an Marten ein Brief gekommen ist, worin es heißt, er käme diesmal sicher frei, er solle sich keine Sorgen machen. Soweit er Marten kenne gelernt habe, habe sich dieser während seiner Haftzeit gut geführt. — O. R. A. Scher: Haben Sie denn mit Marten gesprochen? — Zeuge: Nein, das geht im Danziger Gefängnis nicht.

Zeuge Stoppel.

Nach kurzer Pause wird der jetzige Schmiedegeselle S t o p p e d aufgerufen. O. R. A. Scher macht ihn auf die Bedeutung seiner Aussagen aufmerksam. Stoppel: Ich war in der Schmiede und hörte um 14 Uhr mit der Arbeit auf. Als ich nach der Kaserne gehen wollte, sah ich, als ich das Biered passirte, in der geöffneten Thür zur Reitbahn zwei Personen mit steifen Mützen stehen. Ich dachte, einer davon sei der Wachmeister, weshalb ich mich schleunigst nach dem Krümpertall zu begab, weil ich 1/2 Stunde zu früh mit der Arbeit aufgehört hatte. Im Stalle fragte ich, wieviel die Uhr sei. Der Gefreite Boguslawsky antwortete mir aber nicht, sondern er und auch die anderen beiden zogen mich auf und sagten, ich würde wohl nächstens Gefreiter werden. Deshalb drehte ich mich um, um wegzugehen. Als ich noch vier Schritte von der Thür des Krümpertalls entfernt war, fiel ein Schuß. Ich ging hinaus, da waren aber die Unteroffiziere schon weg. Ich hörte, wie in der Reitbahn Oberleutnant v. Hofmann rief: Was ist denn los. Ich trat neugierig zum Guckloch und sah den Rittmeister an der Erde liegen. Ich lief zum Krümpertall zurück und in demselben Augenblick stürzte Dragoner Stephan herein, welcher die Hände hochhebend ausrief: Der Rittmeister ist soeben verunglückt, es soll angespannt werden. — O. R. A. Scher: Gingen Sie schnell durch das Biered? — Zeuge: Ja. — O. R. A. Scher: Sahen Sie dabei nach der Thüripalte hin? — Zeuge: Ja. — O. R. A. Scher: Konnten Sie die beiden, die vorher dort gestanden hatten, nicht erkennen? — Zeuge: Nein, ich erkannte nur, daß beide runde, steife Mützen hatten, wie sie von Unteroffizieren getragen werden. — O. R. A. Scher: Können Sie uns sagen, ob es Zivilisten waren? — Zeuge: Nein, ich habe nur die Mützen gesehen. — O. R. A. Scher: Daß aber zwei Personen dort gestanden haben, das behaupten Sie? — Zeuge: Ja.

Der Vorstehende läßt zwei Mützen holen, eine Unteroffiziermütze mit Schirm und eine Extramütze der Soldaten, die ohne Schirm, aber auch hoch und steif ist. Auf Befragen erklärt Stoppel, daß er nicht sagen könne, welche von diesen beiden Mützen die zwei getragen haben, die er am Guckloch hat stehen sehen. — O. R. A. Scher: Die steifen Mützen tragen die Dragoner nur Sonntags und nicht, wenn sie Dienst haben. — Zeuge: Ja, Sonntags. Ich nahm an, es seien Unteroffiziere gewesen.

Die Angeklagten müssen jeder eine Mütze aufsetzen. Stoppel erklärt, er könne nicht genau sagen, welche von beiden Arten die zwei damals aufgesetzt hatten. — O. R. A. Scher: Die Unteroffiziermützen sind etwas höher als die Extradragonermützen. — Stoppel: Ja, aber welche von beiden habe ich damals nicht erkannt. — O. R. A. Scher: Hatten Sie beim Durchgehen lange die beiden Personen gesehen? — Zeuge: Nein, nur einen Moment, dann bog ich ab zum Krümpertall. — O. R. A. Scher: Wurde nicht von den Leuten im Stall etwas gesagt, als der Schuß fiel? — Stoppel: Ja, einer fragte, ob ich die Thür aufgelassen habe, es tralle so laut. — O. R. A. Scher: Das haben Sie noch gehört? — Zeuge: Jamohl. — O. R. A. Scher: Ueberlegen Sie sich das ganz genau! Es wird bestritten, daß Sie da noch im Stalle gewesen sein sollen. — Zeuge: Ja, ich war im Stall. — O. R. A. Scher: Was thaten Sie dann, als der Schuß gefallen war? — Zeuge: Ich lief schnell hinaus. — O. R. A. Scher: Sind Sie gelaufen oder gegangen? — Zeuge: Gelaufen.

Verteidiger Burchard: Haben Sie auf die Frage, ob jemand die Thür des Krümpersalles aufgeschlossen habe, Antwort gegeben? — Zeuge: Nein, ich ging gleich hinaus. — O. R. M. Scheer: Wie standen Sie mit dem Rittmeister v. Krosigk? — Zeuge: Gut. — O. R. M. Scheer: Haben Sie gesagt, der Rittmeister sei zufrieden mit Ihnen und Sie würden an Kaiser's Geburtstag Befreiter werden? — Zeuge: Es ist möglich. — O. R. M. Scheer: Sind Sie einmal bestraft worden? — Zeuge: Im ersten Jahre einmal, weil ich gelacht habe. — O. R. M. Scheer: Wie viel erhielten Sie da? — Zeuge: Drei Tage Mittelarrest. — O. R. M. Scheer: Nun kamen Sie zuerst selbst mit in Verdacht? — Zeuge: Ja, weil ich etwas gleich hin und schwarz ausfiel. Der Oberleutnant v. Hofmann fragte mich, wo ich gegen 4½ Uhr gewesen, und da ich um 14 Uhr die Schmiede verlassen hatte, kam ich in Verdacht. — O. R. M. Scheer: Haben Sie von Ihren Bahrnehmungen den Kommanden gleich Mitteilung gemacht? — Zeuge: Nein, ich meldete es erst am anderen Morgen, daß ich zwei Personen dort habe stehen sehen.

O. R. M. Scheer: Wann erfolgte Ihre Verhaftung? — Zeuge Skopped: Am 27. Januar. — O. R. M. Scheer: War von den beiden Leuten, die Sie für Unteroffiziere hielten, einer größer als der andere? — Zeuge: Das kann ich nicht sagen. — O. R. M. Scheer: Oder gleich groß? — Skopped: So genau habe ich sie mir nicht angesehen. — O. R. M. Scheer: Sie sahen also aus, Sie wußten genau, daß Sie zwei Mann mit steifen Mützen dort haben stehen sehen, aber daß es Unteroffiziere waren und ob sie Mäntel anhaben, das können Sie nicht sagen? — Skopped: Das ist richtig. — O. R. M. Scheer: Hat der Kriminalkommissar von Bäckmann Ihnen Anweisungen über Ihr Verhalten Privatpersonen gegenüber gegeben? — Zeuge: Ja, er sagte einmal, wenn mich Soldaten, Unteroffiziere, ausfragen wollen, so soll ich ihnen keine Auskunft geben. — O. R. M. Scheer: Früher haben Sie aber ausgesagt, daß Sie das nicht mehr wüßten. — Zeuge Skopped: Weil ich mich nicht erinnerte. — O. R. M. Scheer: Und jetzt erinnern Sie sich genau. — Zeuge: Ja, Herr von Bäckmann kam mit dem Kriegsgerichtsrath Lüdecke aus dem Krümpersall heraus und ich stand im Biered. Dort sagte er mir das. — O. R. M. Scheer: Sie sagten zuerst, daß es im Krümpersall gewesen sei? — Zeuge: Nein, vor dem Stall. — O. R. M. Scheer: Weshalb sagten Sie zuerst, daß Sie sich nicht mehr entsinnen? — Zeuge: Weil es mir nicht gleich einfiel, oder nachher entsann ich mich. — O. R. M. Scheer: Oder sprechen Sie vielleicht nur etwas nach? — Zeuge: Nein. — O. R. M. Scheer: Wo arbeiten Sie jetzt? — Zeuge: In Königsberg in einer Waggonfabrik. — O. R. M. Scheer: Ist man mit Ihnen zufrieden? — Zeuge: Ja. — O. R. M. Scheer: Also Sie bleiben dabei, der Kriminalkommissar v. Bäckmann hat Ihnen gesagt, Sie sollen anderen Leuten als Vorgesetzten keine Auskunft geben? — Zeuge: Jawohl. — O. R. M. Scheer: Nun, haben Sie danach auch immer gehandelt? — Skopped: Ja, wenn Leute mich ausfragten, dann sagte ich: Ich weiß es nicht. — O. R. M. Scheer: Es werden aber Zeugen kommen, die bekunden, daß Sie alles Mögliche erzählt haben sollen, bald so, bald so. — Skopped: Nein. — O. R. M. Scheer: Was haben Sie dem Gendarmeriekommissar Melzer erzählt? — Skopped: Er fragte mich, ob ich etwas gesehen habe. Ich sagte, zwei Personen mit steifen Mützen. — O. R. M. Scheer: Sie sollen zu Melzer aber gesagt haben, Sie konnten nicht sehen, ob es Zivilisten oder Soldaten waren. Sie sollen auch gesagt haben, Sie hätten gar nicht erkannt, ob sie steife Mützen aufhatten. — Skopped: Das weiß ich nicht. — O. R. M. Scheer: Was haben Sie zu dem Bismarckmeister Schneider gesagt? — Skopped: Ich weiß nicht, daß ich zu dem etwas gesagt habe. — O. R. M. Scheer: Nun, wir werden ja den Zeugen hören. Ich habe mir alle Mühe gegeben, aus dem Zeugen Skopped Alles herauszubekommen, ich glaube, das ist alles. — Verteidiger Burchard: Noch seine Frau. — O. R. M. Scheer: Skopped, Sie kennen das Dienstmädchen Anna Sternberg? — Zeuge: Ja, vom Tanz her. — O. R. M. Scheer: Das ist Ihre Frau? — Zeuge: Nein, sie verkehrte mit dem Befreiten Vogel. — O. R. M. Scheer: Sie sollen zu ihr verschiedene Redensarten gemacht haben, daß Sie nichts wüßten; sie soll gesagt haben, Sie müßten bei Ihrer Aussage nur recht vorsichtig sein und darauf haben Sie erwidert: Sie würden sich vorher einen ordentlichen antrinken. Sie wüßten von gar nichts und hätten gar keine Leute an der Wandenthiere stehen sehen. — Skopped: Ich weiß nicht, daß ich das gesagt haben kann. — O. R. M. Scheer: Sie sollen auch gesagt haben: Ach, das habe nichts zu bedeuten, Kopf oder Krone, mir ist alles egal. — Skopped: Nein, das kann ich nicht gesagt haben. Ich weiß, was ein Schwur bedeutet. — O. R. M. Scheer: Was ist Ihr Vater? — Skopped: Besitzer im Kreise Dieck, er hat 142 Morgen Acker.

Zeugin Anna Sternberg.

Es wird das Dienstmädchen Anna Sternberg aufgerufen, während deren Vernehmung Skopped den Saal verlassen muß. Sie sagt aus: Als ich den Skopped längere Zeit nach dem Morde wieder sah, fragte ich ihn, warum er so bleich sei. Er sagte mir, er wäre 14 Tage eingesperrt gewesen, aber er wisse gar nichts, er habe nichts gehört und nichts gesehen. Sie habe ihm gesagt, er solle vorsichtig sein, denn er müsse seine Aussage bekräftigen. Er lachte und sagte, er würde sich einen ankaufen, dann sagte er, und wenn es den Kopf kostet, früher oder später muß man doch einmal sterben. — O. R. M. Meyer: War er doch schon aus der Haft entlassen? — Zeugin: Ja. — O. R. M. Scheer: Wann war denn das? — Zeugin: An einem Sonntag. — O. R. M. Scheer: War Skopped vielleicht betrunken? — Zeugin: Nein.

Die Zeugin Schattauer hat von der Anna Sternberg dieselbe Sache gehört.

Dann wird Skopped wieder hereingerufen und die Zeuginnen werden ihm gegenüber gestellt. Er bestreitet diese Worte gebraucht zu haben. — O. R. M. Scheer (zur Zeugin Sternberg): Ist auch alles Wahrheit? — Zeugin: Ja, ich kann Alles bekräftigen. — Zeuge Skopped: Ich kann mich nicht entsinnen. — Zeugin Sternberg: Na, Sie müssen sich besinnen, ich muß mich auch besinnen. Haben Sie nicht auch gesagt: Mitwoch ist Termin, und ist schon gesagt

worden, wer falsch schwört, wird mindestens 8—10 Jahre eingesperrt, ich werde mir Skutoge anschauen. — Zeuge Skopped: Ich erinnere mich nicht. — Zeugin: Legten Sonnabend sagten Sie erst zu einer Frau: Ich werde den Herren schon etwas erzählen. Ich habe jetzt mein Geschäft, wie soll ich noch wissen, was vor Jahren passiert ist. — Auf Befragen, giebt Zeuge Skopped zu, daß er viel vergessen habe. — O. R. M. Scheer: Weshalb haben Sie das gesagt? Sie wußten doch, wie Ihre Aussagen schon früher beanstandet worden sind, und nun reden Sie wieder so. Was bezweckten Sie damit? — Zeuge Skopped: Ich weiß es nicht. Wenn Zeugin es bekräftigt, daß ich es gesagt habe, so ist es ja möglich. Ich weiß mich nicht zu erinnern. — O. R. M. Scheer: Skopped, erzählen Sie solche Märchen oft? — Zeuge Skopped: Ja. — O. R. M. Scheer: Weshalb haben Sie nun solche Erzählungen gemacht? — Zeuge Skopped: Das weiß ich nicht.

Zeuge Barbiergehülfe Petri: Bei der vorigen Verhandlung war Skopped in der Infanteriekaserne einquartiert. Beim rasiren fragte ich ihn, ob er etwas wisse und er antwortete, ich habe mich hineingerebet und muß sehen, wie ich wieder heraus komme. Ich weiß gar nichts.

Darauf tritt eine Mittagspause bis 4 Uhr ein. Während der Mittagspause ist den Eltern Martens eine Unterredung mit ihrem Sohne gestattet worden.

Der Mann mit der Dragouermütze.

Zeugin Osenfelderfrau und Plätterin Auguste Salsowski bekundet: Einige Tage vor dem Morde klopfte es an unsere Wohnung in der Poststraße und herein kam ein unbekannter Mann mit Dragouermütze und Mantel. Der Mann fragte, ob er Mantel und Mütze dort lassen könne. Ich wollte das nicht haben und sagte, das Haus würde um 9 Uhr geschlossen. Der Mann erwiderte, er käme bereits in einer halben Stunde wieder und legte Mantel und Mütze ab, wobei ich sah, daß er darunter Zivilkleider an hatte. Er zog auch einen weichen Hut aus der Tasche, ging weg, und kam nach einer halben Stunde wieder. Mich wunderte es, daß er Zivilkleider an hatte und darüber Militärmantel und Mütze und ich fragte ihn, wie das käme, und warum er den Mantel ausgezogen habe. Er sagte, er habe etwas vorgehabt und so könne er nicht gehen.

Angekl. Sidel: Ich bitte, die Zeugin zu fragen, ob der Mann einen Schnurrbart hatte. — Zeugin: Ja, einen hübschen dunklen Schnurrbart. Ob er aber schwarz war, kann ich nicht sagen. — O. R. M. Scheer: Sidel, treten Sie vor. — Zeugin: Nein, der Mann war größer und hatte volles rothes Gesicht.

Vertreter Burchard: Im vorigen Prozeß kam zur Sprache, daß einige Zeit vor dem Morde ein unbekannter Mann den Schuhmann Schröder in Berlin angesprochen und sich auffälligerweise nach dem Rittmeister von Krosigk erkundigt habe. — O. R. M. Scheer: Schröder wird ja kommen.

Die Zeugin wird beauftragt, ihre Tochter herbeizuholen. Vert. Burchard beantragt die Verlesung der Protokolle von Boguslaw, Knippel und Zimmermann. Diese würden ergeben, daß, solange der Kriegsgerichtsrath Lüdecke die Untersuchung führte und Skopped für schuldig hielt, alle Skopped in einer Weise belastet haben, daß, wenn die Angaben richtig gewesen wären, Skopped der That überführt gewesen wäre. Alle wurden mit Skopped konstant und blieben stricke bei ihrer Aussage stehen. Skopped wäre aus dem Stall hinausgegangen und erst nach dem Schuß wieder gekommen. Später, als Herr v. Bäckmann erschien und anderer Ansicht über die Schuld Skoppeds war, und wie er selbst sagte, mit den Zeugen streng ins Gericht ging, fielen die Zeugen um. Dieser Moment ist wichtig für den ganzen Prozeß. Es beweist, wie leicht solche Zeugen, wenn sie genügend bearbeitet werden, umfallen. Deshalb ist die Verlesung ihrer damaligen Aussage von Wichtigkeit. — O. R. M. Scheer: Ich kenne die Akten. Allerdings haben die drei Zeugen früher anders ausgesagt.

Die Zeugen werden nochmals vorgerufen. Sie halten ihre jetzige Aussage aufrecht, sie hätten Skopped nicht aus dem Stalle herausgehen sehen. Sie hätten das nur angenommen. Die Möglichkeit sei vorhanden, daß er noch im Stalle war, als der Schuß fiel.

Die Tochter der vorher vernommenen Frau Salsowski bestätigt die Angaben ihrer Mutter über den geheimnißvollen Besuch des unbekannten Mannes wenige Tage vor dem Morde. Die Angeklagten Marten und Sidel seien mit ihm nicht identisch, er war größer.

Vor Schluß der Sitzung giebt der O. R. M. Scheer, nach der „Frl. Zg.“, deren Bericht wir zitiren, noch Kenntniß von einer eben eingetrossenen Zuschrift des Polizeipräsidenten in Schöneberg. Darnach habe ein Schuhmann Siliow zu Protokoll gegeben, daß Nachts am 21. ds. Mts. um 1½ Uhr ein junger Mann mit der Mitteilung an ihn herantreten sei, in einem Schanklokal von Kreschmar befinde sich ein Mann, der wichtige Angaben zum Krosigk-Prozeß machen könne. Der Schuhmann habe den Mann aus dem Lokale geholt. Dieser habe angegeben, er sei der Hausdiener Hing aus Berlin, Mittelstraße wohnhaft.

O. R. M. Scheer: Weshalb macht man keine näheren Angaben? Es scheint, daß der Hausdiener Hing nur eine billige Reise hierher machen will.

Das Kriegsgericht beschließt, zunächst erst Recherchen anstellen, und die Sitzung wird um 6½ Uhr vertagt.

Aus der Umgegend.

• **Sonnenberg**, 22. April. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde Herr Dr. Nub ein Trutbahn gestohlen. Der Ausläufer des Seifenbiers Horn aus Wiesbaden fuhr heute Seife nach Sonnenberg. Er hatte den Deckel des Wagens aufgeschlagen und ein dreijähriges Kind hineingesteckt. Das Kind hielt sich mit beiden Händen am Rande des Wagens fest. Der Bursche, welcher auf den Schienen fuhr, mußte ausweichen, ein Rad blieb etwas hängen und infolge des Ruckes fiel der schwere Deckel zu und zerquetschte dem armen Kinde beide Hände.

• **Diebrich**, 22. April. Stadtverordnete-Verammlung. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzien-Rath Dr. W. Kalle 22 Stadtverordnete; vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt und Beigeordneter Schreiner. — 1. Als stellvert. Schiedsmann wird auf Vorschlag des Wahlschusses Herr

Standesbeamter Leonhard auf die Dauer von 3 Jahren wieder gewählt. — 2. Die Fluchtlinie für die Schiersteinerstraße wird dem Vorschlag der Gemeinde Schierstein entsprechend dahin abgeändert, daß die Breite der Straße einschl. der Vorgärten 32 Mtr. auch in hiesiger Gemarkung betragen soll. — 3. Die Magistrats-Vorlage betr. Genehmigung des Vertrages mit der Großh. Zug. Finanzkammer wegen Legung von Wasserleitungsröhren in verschiedenen Straßen des Stadttheils Mosbach wird zwecks Aufnahme weiterer Verhandlungen an denselben zurückverwiesen. — 4. Die Vorlage betr. Erwerbung von Grundflächen von Herrn Ph. Fr. Schneider, welche zum Ausbau der Telemanstraße benötigt werden, geht an die Finanzkommission. — 5. Herr Hotelbesitzer Alexander Meier zu Chausseehaus will eine Waldfläche, ca. 100—140 Ruthen groß, im Distrikt „Ruhehang“ zur Erbauung eines Wohnhauses gegen eine gleich große Wiesenfläche in der Nähe seiner Wohnung eintauschen, außerdem noch 50 A pro Rente zahlen und die Ueberschreitungskosten tragen. Das Collegium beschließt, das abzutretende Gelände vorher einem öffentlichen Ausgebot zu unterziehen. — 6. Die zur inneren Ausstattung der neuen Schule an der Waldstraße benötigten Ausstattungsstücke werden zur Beschaffung genehmigt, an der geforderten Summe von 3000 A aber A 600 für die elektrische Uhr gestrichen. — 7. Die Werkanlage unterhalb dem Ochlenbach ist bis zur Regelhahn des Herrn Rud. Doderhoff fertig gestellt und die bewilligten Mittel aufgebracht. Nun haben 4 Anlieger das Ersuchen gestellt, die Straße noch auf weitere 112 Meter auszubauen und wollen dafür die Jungsgarantie für das aufzuwendende Kapital auf 3 Jahre übernehmen. Das Collegium ist hiermit einverstanden. — 8. Die Vorlage betr. die künftige Verwerthung des am 1. Juli l. Js. freizuerwerbenden Schulgebäudes an der Schiersteinerstraße geht an die Finanzkommission. — 9. Der Magistrats-Antrag vom 1. l. M., ab das Schulgeld der Realschüler von A 80 auf A 90 und der Gymnasialschüler von A 120 auf A 130 zu erhöhen, um die Kosten zu decken, welche durch Herabsetzung der Aufsehergehalt zum Höchstgehalt der fest angestellten Lehrer entstehen, erhält die Genehmigung. Hierauf geheime Sitzung.

• **Diebrich**, 22. April. Die gestrige Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereins war sehr gut besucht, was nicht zum mindesten dem belehrenden Vortrag des Herrn Pfarrer Kopfermann-Bredenheim über „das Leben und Wirken der Bienen“ zuschreiben war. Auf Veranlassung des Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Vogt wurde dem Redner der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt.

• **Hambach**, 22. April. Der Gesangsverein Niederkrantz feiert am 7. 8. und 9. Juni d. J. Fahnentzöge und sein vierzigjähriges Stiftungsfest.

• **Erdenheim**, 21. April. Am Samstag Abend geriet die Scheune der Wwe. G. Josen in Brand. Das Feuer wurde von den freiwilligen Wehren von hier und Dietrich gelöscht; es kamen viele Hühner in den Flammen um.

• **Niederrhausen**, 22. April. Einer großen Kalamität am hiesigen Bahnhof wird nunmehr Abhilfe geschaffen. Nachdem man die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß bei dem starken Personenverkehr die Ueberfüllung der Gänge für das Publikum, welches hier umsteigen muß, Gefahr mit sich bringt, wurde alsbald die Erbauung einer Unterführung zur Ausführung gebracht. Aber nach Vollendung derselben machte sich ein großer Mischstand bemerkbar, indem das Wasser durch das Mauerwerk sickerte, so daß gar häufig, zumal bei regnerischen Tagen, die Unterführung von Passanten wegen der angelaufenen Wassermassen nicht benutzt werden konnte. Um eine Entwässerung herbeizuführen, wurde seit einigen Tagen unmittelbar neben der Unterführung ein Kanalbau in Angriff genommen.

• **Mainz**, 22. April. Wie dem „Mainzer Anz.“ zufolge, steht fest, werden sämtliche Feldbatterien des 63. Artillerieregiments, von dem auch ein Theil in Kassel in Garnison liegt, von Mainz und Kassel am 1. Oktober nach Frankfurt verlegt und rücken vom Mainzer aus direkt nach der neuen Garnison. Nach Mainz und Kassel kommen dafür die sämtlichen schweren Divisionenbatterien dieses Regiments. Auch verläßt das 13. Infanterieregiment am 1. Oktober seine leibliche Garnison Frankfurt und kommt direkt aus dem Mainzer ganz nach Mainz in Garnison.

• **Niedersheim a. M.**, 20. April. Die Herren Jos. Bach und Jos. Schütz haben beabsichtigt die Errichtung eines großen Dampf-Säge- und Habelwerkes in der Nähe der Eisenbahnstation.

• **Wiesbaden**, 22. April. Bei der heute dahier stattgefundenen Bürgermeisterversammlung wurde der Referendar a. D. Peter Pohl aus Berg-Elbad bei 21 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. — Am 7. Mai d. J. findet hier die 27. Hauptversammlung des Vereins von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten der Provinz „Hessen-Rheinland“ und des Ritterschulums Waldorf statt.

• **Wiesbaden**, 22. April. Für das Rechnungsjahr 1902 kommen in hiesiger Gemeinde 100 Proz. der Einkommen- und Betriebssteuer, sowie 150 Proz. der Real- und Gemeindesteuer zur Erhebung.

• **Wingen**, 22. April. Die Leiche des am 8. December v. Js. bei dem Bootunglück zwischen Wingen und Wiesbaden ertrunkenen Technikers Gerhard Quandt aus Rheingau ist gestern gelandet worden. Die Leiche war vollständig unkenntlich, ihre Herkunft konnte nur an der Taschenuhr und daran, daß an der einen Hand ein Finger fehlt, festgestellt werden. Jetzt sind alle Leichen der damals ertrunkenen vier jungen Leute geborgen.

• **Frankfurt**, 22. April. Heute Nachmittag nach 4 Uhr wurde Ede des Glauburgstraße und Friedberger Landstraße der neun Jahre alte Schulknabe Leiche von einem Kollisionswerk überfahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Der Knabe, der die Glauburgstraße besuchte, war, auf dem Heimweg von der Schule, auf das Fußgänger ausfahrenden und sprang vor dem Hause der Eltern ab. Er kam zu Fuß und der Wagen ging dem Knaben über den Kopf.

• **Frankfurt**, 20. April. Der bekannter K. Schumacher, der kürzlich von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat sich in dem Gefängnis in Ruchbach, wohin er anfangs voriger Woche eingeliefert worden war, erhängt.

lokales.

• **Wiesbaden**, den 28. April 1902.

• **Fraserfieriessheit**. Heute Morgen fand aus Anlaß des Ablebens des Reichsgerichtsraths von Buri in dessen am Kaiser Friedrich-Wing gelegenen Wohnung eine Trauerfeierlichkeit statt, zu der sich zahlreiche hiesige und auswärtige Offiziere und höhere Gerichtsbeamte eingefunden hatten. Nach einer ergreifenden Gedächtnisrede erfolgte alsbald die feierliche Ueberführung der Leiche durch die Beerdigungsanstalt Neugebauer hier nach Frankfurt, woselbst die Beisetzung in das Erbgrabnisch der Familie v. Buri erfolgen wird. Der Verstorbene hatte seit längerem Jahren seinen Aufenthalt in unserer Stadt genommen.

Der städtische Etat pro 1902.

(Bericht des Finanzausschusses.)

Das abgelaufene Rechnungsjahr hat im Allgemeinen den Erwartungen entsprochen. Der Zugang wohlhabender Fremden hat angedauert und das Steuerergebnis ist infolge dessen wiederum etwas höher ausgefallen als veranschlagt war, sodass sich ein Ueberschuss aus dem Jahre 1901 von ungefähr 100,000 bis 120,000 M. ergeben dürfte. Die diesjährige Einschätzung zur Einkommensteuer lässt jedoch erkennen, daß der theilweise Rückgang des Handels und der Industrie im weiteren Vaterlande sich allmählich auch in Wiesbaden fühlbar macht. Bei der soeben provisorisch beendeten Veranlagung für 1902 ist die Gesamtsteigerung eine beschränktere als bisher und der jetzt im Budget vorgesehene Ertrag der Einkommensteuer wird diesmal schwerlich überschritten werden. Auch die Ergebnisse der Accise zeigen nicht mehr die frühere Elastizität. Die Ablieferung des Acciseamtes ist in den Jahren 1900 und 1901 etwas gegen den Voranschlag zurückgeblieben, sodass in den Etat für 1902 ein geringerer Betrag als für die 2 Vorjahre eingestellt werden mußte.

Dabei machen die Ausgaben in jeder Richtung. Und wäre nicht die neue Grundsteuer-Ordnung eingeführt worden, deren Ertrag für 1902 um 200,000 M. höher veranschlagt ist, als die bisherige Art der Erhebung von Grund- und Gebäudesteuer ergeben würde, so hätte schon dieses Jahr zu einer Erhöhung der direkten Gemeindesteuer geschritten werden müssen. Dabei hat der Magistrat bereits das städtische Gaswerk nicht bloß wie bisher mit einer regelmäßigen Ablieferung an die Stadtcaße von 280,000 M. herangezogen, sondern auch noch mit einer außerordentlichen einmaligen Ablieferung des ganzen Jahres Werks noch verbliebenen Ueberschusses aus 1900 und 1901 mit weiteren 135,000 M., zusammen also mit 415,000 M.

Dies mahnt zur Vorsicht in der Genehmigung kostspieliger neuer Projekte; denn auch die bei der letzten Budgetberatung erwähnte rasche Vermehrung der städtischen Schulden hat sich während des Jahres 1901 weiter fortgesetzt. Unsere Schulden betrugen am 1. April 1901 22,560,740 M., am 1. April 1902 aber schon 25,461,062 M. Sie haben sich also in dem einen Jahre um 2,900,322 M. vermehrt. Ende 1902 ergibt sich eine Schuldentlast von 31,880,200 M. Sind an dieser Summe auch die Special-Verwaltungen stark beteiligt, so bleiben auch ohne Special-Verwaltungen am 1. April 1902 (also vor weiterer Gelddarlehensnahme) noch 14, 691,463 M. aus dem Budget der Ordentlichen Verwaltung zu verzinsen und zu tilgen, mit einer Belastung des Ordinariums von rund 966,000 M. für Zinsen und Tilgung.

Dabei ist noch keineswegs sicher, daß alle Special-Verwaltungen stets ihre Schulden voll verzinsen und tilgen können, daß a. B. die Kurverwaltung nach Auffassung des Kurfonds durch einen Neubau, also nach Wegfall des gegenwärtig aus den Zinsen des Kurfonds geleisteten jährlichen Zuschusses von rund 100,000 M. ihre Schulden noch ganz verzinsen und tilgen kann.

Gegenüber den mit jedem Jahre steigenden Aufwendungen für die Schulen, welche im Etatsjahr 1902 wiederum 80,000 M. mehr als im Vorjahre erfordern, hält es der Finanzausschuss für angezeigt, der Frage einer weiteren

Erhöhung des Schulgeldes

an den mittleren und höheren Schulen näherzutreten, wie auch eine solche Erhöhung soeben an den staatlichen Gymnasien stattgefunden hat. Das Schulgeld für die vier unteren Klassen der Mittelschulen könnte auf dem gleichen Satz wie das für die Oberklassen, auf 42 M. erhöht werden — in Frankfurt a. M. zahlen alle Klassen 44 M. — dasjenige für die Oberrealschule, sowie für die vier unteren Klassen der höheren Mädchenschule auf 120 M., für die oberen Klassen der Mädchenschule, zu welchen in Folge des Beginnes des französischen Unterrichts der Andrang ein sehr starker ist, sogar auf 132 M., während das Schulgeld für die Seminarklassen wie bisher auf 144 M. festgesetzt bliebe. — Das sich schon jetzt als etwas klein erweisende Schulgebäude am Markt würde dann wohl noch auf einige Jahre hinaus genügen. — Eine Erhöhung des Schulgeldes für diese höheren Schulen würde auch die Privatschulen heben, indem sie ihnen ermöglichte, besser bezahlte Lehrkräfte anzustellen, und kann dies nur von Vortheil für die Stadt sein.

Trotzdem die in den letzten Monaten von der Stadtverordneten-Versammlung für 1902 neu bewilligten Posten in dem Budget unterzubringen waren, war der Ausschuss bestrebt, an dem von dem Magistrat schon mit weiser Beschränkung aufgestellten Haushaltsplan nichts abzusetzen, was dazu beitragen könnte, die Annehmlichkeiten der Stadt zu vermehren. Die Neupflasterungen sollen jedoch bloß unter der Bedingung genehmigt werden, daß sie erst ausgeführt werden, wenn jede Gefahr vorüber ist, daß das betr. Pflaster in den nächsten Jahren aus irgend einem Grunde wieder aufgerissen wird. Ebenso soll die Art der Trottoirs in der Hellmuthstraße damit noch nicht festgelegt sein, sondern es soll nochmals von der Baudeputation erwogen werden, ob hier Pflastertrottoir nicht vorzuziehen wäre.

Sehr hoch erschien dem Ausschuss die Summe von 320,000 M. für

Unterhaltung der Straßen usw.,

die gegen das Vorjahr eine Steigerung von 35,000 M. aufweist, trotz Neupflasterungen. Der Ausschuss empfiehlt Vergleich mit anderen Städten und Untersuchung der Frage, ob hier nicht vielleicht durch wiederholtes unzeitiges Aufreißen der Straßen die Ausgaben gesteigert sind.

Auch der Lösung der schon im vorjährigen Budgetbericht berührten Frage der noch fortwährend steigenden

Ausgaben für das Stadtbauamt

dürfte ein sorgfältiger Vergleich mit den diesbezüglichen Ausgaben und der Organisation des Bauamtes in anderen Städten sehr zu Gute kommen. Für das Jahr 1902 sind im Budget bereits 290,000 M. für Besoldungen von Beamten des Stadtbauamtes eingestellt, und noch immer werden weitere Beamte und weitere Bureaus für dasselbe verlangt, während im Allgemeinen die Meinung vorherrscht, daß durch zu weit getriebene Centralisation die Arbeit vermehrt, aber nicht gebessert wird. Daß die Häufung der Unterschriften auf Aktenstücken keineswegs die Wichtigkeit des Inhaltes verbürgt, hat sich gerade bei der Prüfung des diesjährigen Bau-Etats wiederholt ergeben.

Der Schlussantrag des Finanz-Ausschusses geht dahin:

Die Stadtverordneten-Versammlung wolle der Festsetzung des Budgets der Ordentlichen Verwaltung mit den vorgeschlagenen Änderungen, also mit einer Einnahme von 6 480 762 M. 95 Pf. und einer Ausgabe von 6 280 762 M. 95 Pf. ihre Zustimmung erteilen und genehmigen, daß eine Gemeinde-Einkommensteuer im Betrag von 90 Proz., ferner Gewerbesteuer im Betrage von 112½ Proz. der der Gemeindeveranlagung zu Grunde zu legenden staatlichen Veranlagung der erwähnten direkten Steuern, ebenso eine Grundsteuer im Betrage von 2 M. von jedem Tausend Mark des gemeinen Wertes der im Stadtbezirk belegenen bebauten und unbebauten Grundstücke, sowie die vom Staate veranlagte Betriebssteuer und ein Zuschlag von 12½ Proz. zu derselben für das Rechnungsjahr 1902 zur Stadtcaße erhoben wird.

* Personalien. Die Herren Bureau-Diktator Querner und Platz bei der kaiserlichen königlichen Regierung sind zu Regierungs-Sekretären, der Herr Kanzlei-Diktator Winge zum Kanzlisten ernannt worden. — Dem Lokomotivführer Johann Baumart zu Biebrich wurde das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Das Mai-Programm der Kurverwaltung ist herausgegeben und wird Interessenten gern an der Logenloge ausgeben. Die Kurverwaltung verabsichtigt. Die Morgenmusik am Hochbrunnen beginnen am Donnerstag, den 1. Mai und finden täglich um 7 Uhr statt. Die Kurverwaltung bezieht den 1. Mai als den eigentlichen Eröffnungstag der Sommerferien mit einem Promenade-Konzerte um 12 Uhr an der Wilhelmstraße und einem abendlichen Doppel-Konzerte verbunden mit bengalischer Beleuchtung im Kurgarten. Die Promenade-Konzerte an der Wilhelmstraße wiederholen sich, soweit möglich, jeden Donnerstag; finden evtl. an den beiden Pfingsttagen statt. Ebenso findet ein solches Konzert am Mittwoch, den 14. Mai, Mittags 12 Uhr im Musikpavillon des Kurgartens statt. Von hauptsächlichsten Veranstaltungen im Mai seien noch erwähnt: die Reunion dankende am 3. Mai, das Konzert mit patriotischem Programm und bengalischer Beleuchtung am 6. Mai zur Feier des Geburtstages des Kronprinzen, die brillante Wunder-Soiree Meunier-Salar am 8. Mai, die großen Gartenfeste mit Ballonfahrt, Feuerwerk etc. am 9. und 31. Mai, das am 12. Mai beginnende Lawn-Tennis-Turnier, der große Illuminations-Konzert mit Doppel-Konzert am 16. Mai, das russische National-Abend mit bengalischer Beleuchtung zur Feier des Geburtstages des Kaisers von Rußland am Pfingst-Sonntag, den 18. Mai, die Rheinfahrt am 22. Mai und das Frühlingsfest mit großem Ball, Illumination, Doppelkonzert und vielen sonstigen Arrangements am 24. Mai.

* Kurhaus. Die Verehrer der Oper „Der Freischütz“ von Weber machen wir darauf aufmerksam, daß in dem morgigen Abend-Konzerte des Kurorchesters eine neue Fantasia aus dieser Oper, arrangiert von unserem Musikbürger C. H. Meißner, zur Aufführung gelangen wird.

* Ober-Realschule. Mit Genehmigung des Herrn Direktors wird wieder wie seit Jahren für Schüler aus den Klassen von Ober-Tertia bis Prima ein Stenographiekursus (Einigungssystem Stolze-Schrey) abgehalten, worauf wir die Angehörigen der Schüler aufmerksam machen. Der Unterricht beginnt Samstag, den 26. April Nachmittags.

* Naturkunde. Das Naturhistorische Museum (Wilhelmstraße Nr. 20) ist von Mittwoch den 23. April ab zu nachstehenden Zeiten unentgeltlich geöffnet. Sonntags Vorm. von 10—1 Uhr, Montags und Dienstags Vorm. von 11—1 Uhr, Mittwochs Nachm. von 3—5 Uhr, Donnerstags und Freitags Vorm. von 11—1 Uhr. Sonntags abends bleiben die Sammlungen wegen Meinigung geschlossen.

* rr Schamloser Belästigung war am Montag Nachmittags um 5 Uhr im Rabengrund eine in der Steingasse wohnende Frau ausgelegt. Dieselbe war auf einem Spaziergang begriffen, und hatte sich mit ihrem Jungen eben auf einer Bank niedergelassen um einen kleinen Imbiß zu nehmen, als in Begleitung zweier Männer zwei Frauenzimmer sich näherten und die Frau mit den unflätigsten Redensarten belästigten. Als die so Angerempelte sich die Insulten verbat, fielen die beiden Frauenzimmer über ihr Opfer her, und verletzten es derart, daß eine ganz erhebliche Wunde am Hals zurückblieb und ganze Büschel Haare in den Händen der Angreiferinnen zurückblieben. Die in Begleitung der „Damen“ befindlichen „Herren“ standen während dieses beispiellosen Ueberfalles zur Seite und lachten über die „Schlagfertigkeit“ der beiden Weiber. Der Polizei ist von dem Vorfall Anzeige erstattet worden.

* rr. Verhängnisvolles Maitäferluchen. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittags am Volkenbruch. Ein kleiner Knabe wollte in Gemeinschaft mit anderen Spielgenossen im Walde Maitäfer luchen und war zu diesem Zweck auf einen Baum geklettert. Der Ast desselben brach jedoch und der Knabe stürzte in die Tiefe, wo er mit schweren Kopfverletzungen liegen blieb. Mittels Tröpfle wurde das Kind in seiner in der Röderstraße belegene elterliche Wohnung gebracht.

* r. Im Zuge abgefaßt. Auf der Taunusbahn wurde ein Fahrgast zur Anzeige gebracht, da er in Begleitung seiner Frau mit zwei Bahnsteigarten den Zug zur Mithras benutzte.

* Die Verurtheile, auch der ertrunken aufgefundenen Priester Schmidt sei das Opfer eines Verbrechens geworden, wollen nicht verstummen. Wie wir bereits gestern berichteten, theilt die Behörde die Ansicht nicht und glaubt, daß sich Herr Loos, der des Ertrinkens Schmidts als Augenzeuge beobachtete, in seinen Wahrnehmungen geirrt habe. Herr Loos theilt uns nun heute mit, daß er sich nicht geirrt habe; deutlich habe er im Rhein einen Menschen mit den Welsen kämpfen und dabei Mute ausstoßen hören. Wegen der vorgeschrittenen Zeit, es war 20 Minuten vor 11 Uhr Abends, konnte er Hilfe nicht requiriren. Worte des Ertrinkenden hat Loos nicht verstanden, was er hörte, waren unartikulirte Laute. Es ist selbstverständlich, daß man daraus nicht sofort auf ein Verbrechen schließen darf, denn auch ein Selbstmörder wird nicht lautlos untergehen. Auch daraus, daß zwei Herrn Loos in der Nähe des Unfallsortes begegnende Männer eilig gingen, beweist an sich nichts für die Annahme eines Verbrechens. Gelaufen sind die Leute nicht, wie ein anderes Blatt behauptet, und daß sie schnell gingen, ist vielleicht daraus zu erklären, daß es an jenem Abend regnete. Herr Loos meint nun freilich, die Männer hätten ebenfalls die Rufe des Ertrinkenden hören müssen, doch ist das nur eine persönliche Vermuthung. Wenn es sich freilich bestätigt, daß Portemonnaie und Uhr des Ertrunkenen fehlen, so gewinnen auch die übrigen Verdachtsmomente an Werth. Schmidt soll auch, nachdem er sich von seiner Braut getrennt hat, mit einer Dirne zusammen gewesen sein. Jedenfalls ist das Bestreben der Behörde, keine unnötige Beunruhigung aufkommen zu lassen, anerkennenswerth; aber die Akten über den Fall Schmidt wird man noch nicht schließen, so wenig wie nach unserer Ansicht die Akten über den Fall Reichert bereits endgiltig geschlossen sind.

* S. Unfall. Gestern Abend gegen 8 Uhr karambolirten Ede der Welsch- und Hellmuthstraße 2 Radfahrer derartig, daß beide zur Erde stürzten. Während der eine mit heiler Haut davon kam, erlitt der andere eine ziemlich heftige Verletzung am rechten Knie und mußte sich in ärztliche Behandlung geben. Die Räder beider Radfahrer waren stark beschädigt.

* h. Rohheit. Zu einem großen Menschenauflauf kam es gestern Abend in der siebenten Stunde in der Kirchgasse; ca 500 Menschen mochten sich angeammelt haben. Ein stark angetrunkenen Mensch machte seinem rohen Uebermuth dadurch Luft, daß er einer des Weges kommenden Handelsfrau einen Korb voll Eier vom Kopf schlug, so daß die Eier einen großen gelben Brei auf der Straße bildeten. Die angesammelte Menge nahm für die Frau Partei und gab ihrer Entrüstung über die rohe That lebhaften Ausdruck. Man fiel über den Menschen her und hätte ihn wahrscheinlich mißhandelt, wenn die Polizei nicht rechtzeitig einschritten wäre und seine Verhaftung vorgenommen hätte. Ein Mann, mit dem der Betrunkenen in Schlägerei gerieth, weil ihn derselbe zur Reide stellte, wurde gleichfalls festgenommen, später aber wieder entlassen. Dem rohen Menschen dürfte ein „Spaß“ theuer zu stehen kommen. Die Zahl der zerbrochenen Eier beläuft sich nach Angabe der Frau auf 50 Stück. Mißthätige Leute stehen ihr sofort zur Deckung des Schadens kleine Geldspenden zu sammeln.

* rr. Vermißt. Seit ungefähr vier Wochen ist die Tochter einer Frau J. in der Philippsbergerstraße spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen, die von Seiten der bekümmerten Mutter bis jetzt angestellt wurden, haben zu keinem Resultat geführt. Die letzten Spuren führen nach Schierstein hin. Das verschwundene Mädchen ist 17 Jahre alt, von großer Statur, trägt gedrucktes Kleid, gestreifte Schürze und Schürstüpfel. Etwaige Mittheilungen über den Verbleib des jungen Mädchens wolle man zur Weiterbeförderung an die Redaktion des „General-Anzeigers“ gelangen lassen.

* Die Lieferung der Centralheizung für den Neubau der Reichsbank, hier, ist der Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. H., hier übertragen worden.

* Massinirtes Gaunerhänd. Gestern kam gegen 12 Uhr Mittags in die Wirtschaft „zum Lämmchen“, Marktstraße, ein etwa 25-jähriger Mann und wünschte den Schlüssel zur Kommodität, welcher ihm denn auch bereitwillig verabreicht wurde. Der Gast leerte die Schlüssel prompt wieder ab, ohne irgend einen leisen Verdacht zu erregen. Es stellte sich aber später heraus, daß der „Herr“ das Spillrohr abgeschnitten und mitgenommen hatte, welches den Werth von ca. 12 Mark repräsentirte. Vor dem Menschen sei gewarnt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 23. April. Der frühere sozialistische Reichstags-Abgeordnete Müller, Vorsitzender des deutschen Bergarbeiter-Bandes, ist dem „Vorwärts“ zufolge in Oberlangensielau im Alter von 51 Jahren gestorben.

* Greiz, 23. April. Zur Beilegung des Fürsten Heinrich 22 erscheint als Vertreter Kaiser Wilhelms Prinz Friedrich Heinrich von Preußen. Kaiser Franz Josef wird durch den Grafen Clara, König Albert von Sachsen durch den Kammerherrn von Neßky vertreten sein.

* London, 23. April. Nach einer Rede Sir William Harcourt nahm das Unterhaus mit 283 gegen 197 Stimmen den Gesetzesentwurf betreffend den Getreidezoll an.

* London, 23. April. Aus Hongkong wird gemeldet: Ein Band von 50 bewaffneten Chinesen hat sich nach Canton und Bu-Chan begeben. Die Behörden von Canton nahmen gestern im westlichen Viertel der Stadt Verhaftungen von 6 Personen vor, welche Dokumente des Bandenführers Kwok hatten, worin dieser auffordert, die Mandchou-Behörden der Stadt zu ermorden. Die Gefangenen bildeten einen Rath, der sich „Rath der Sechs“ nannte und nach Canton entsandt war, zwecks Ankaufs von Waffen und Munition und zur Leitung der Propaganda zu Gunsten der Rebellen.

* Constantinopel, 23. April. Die Cholera-Epidemie in Mekka, Medina und Janbo ist rapide im Rückgang begriffen. In den letzten Tagen waren insgesamt nur 43 Todesfälle zu verzeichnen.

* Washington, 23. April. Das auswärtige Amt beabsichtigt, bei dem englischen Botschafter gegen die Haltung des englischen Marine-Attaches Bayley zu protestiren, weil dieser bekanntlich entgegen den üblichen Gebräuchen Erkundigungen über die Bewehrung der atlantischen Florida-Küste eingezogen hatte. Die Abberufung Bayleys ist wahrscheinlich.

* Newyork, 23. April. Nach einem Telegramm aus Manila haben zwei große Gesehte bei Mindanao stattgefunden. In den umliegenden Dörfern sind Flagen gehißt worden, was bedeutet, daß die Einwohner entschlossen sind, den Kampf fortzusetzen.

Der Dreibund.

* Wien, 23. April. An hiesiger maßgebender Stelle wird von Neuem auf das Bestimmteste versichert, daß der Dreibund ohne irgendwelche Aenderung in seiner bisherigen Gestalt erneuert werden wird.

Die Erkrankung der Königin von Holland.

* Haag, 23. April. Bei der Consultation der Aerzte der Königin mit Professor Rosenstein bezieht sich der letztere den heutigen Tag als den kritischsten, an welchem sich die Krankheit nach dieser oder jener Seite wenden werde.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 23. April. Aus Pretoria wird depeeschirt: General Bruce Hamilton hat unter Mitwirkung von 5 Kolonnen einen großen Streifzug längs der Delagoa-Bahn begonnen. Das Resultat der Operationen ist noch nicht bekannt.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Form: C. H. Meißner, Verlagsredakteur; für den Vertrieb: Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 24. April 1902.
110. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A.
Der Barbier von Sevilla.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornowag.
Graf Almaviva . . . Herr Paul
Bartolo, Arzt . . . Herr Rudolph
Rosine, seine Mündel . . . Frä. Kaufmann
Basilio, Musikmeister . . . Herr Schwieger
Frazzetta . . . Frä. Schwarz
Figaro . . . Herr Blate
Ruraldo . . . Herr Schuch
Ein Offizier . . . Herr Berg
Ein Notar . . . Herr Spieß
Ein Soldat . . . Herr Spieß
Musikanten, Soldaten.
Graf Almaviva . . . Herr Paul
vom Groß. Hoftheater in Karlsruhe, als Gast.
Figaro . . . Herr Dornowag
vom Groß. Hof u. Nationaltheater in Mannheim
Gefangs-Einlage im 2. Akte:
1. „Variationen“ von Adam, gesungen von Frä. Kaufmann.
2. „Barla“, Walzer von Luigi Arditi, gesungen von Frä. Kaufmann.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.
Freitag, den 25. April 1902.
111. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement C.
Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“
von L. van Beethoven.
Fidelio.
Große heroische Oper in 2 Akten von F. Schiller. Musik von L. van Beethoven.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telefon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 95.

Donnerstag, den 24. April 1902.

XVII. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 25. April 1902, Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Finanzausschusses zu den städtischen Haushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1902, sowie Feststellung derselben.
2. Vertheilung des Waarenhaussteuer-Aufkommens für die beiden Jahre 1901 und 1902. Ver. F.-A.
3. Veräußerung städtischer Grundflächen an der Yorkstraße. Ver. F.-A.
4. Gebührenordnung für Vermessungsarbeiten. Ver. F.-A.
5. Erhöhung der Bezahlung des Direktors der Oberrealschule. Ver. F.-A.
6. Renovierungsarbeiten im Wiesbadener Brunnen-Comptoir. Ver. B.-A.
7. Verbesserung der Heizungsanlage im Stadtverordnetenjaal. Ver. B.-A.
8. Nachforderung des Stadtbauamtes bei den Ausgaben für Vorarbeiten pro 1901, F. I, 2, b des Etats. Ver. B.-A.
9. Ein Baubürogekau, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Schiersteinerstraße. Ver. B.-A.
10. Die einkaufenden getroffenen Einrichtungen zur Erweiterung der Oberrealschule für die Zeit bis zur Errichtung der projektirten zweiten Realanstalt. Ver. D.-A.
11. Errichtung einer Ingenieurstelle beim Stadtbauamt Abteilung III. Ver. D.-A.
12. Desgl. einer Bureauassistentenstelle beim Standesamt. Ver. D.-A.
13. Versetzung eines Bauassistenten und eines Bauaufsehers in eine höhere Gehaltsklasse. Ver. D.-A.
14. Errichtung einer 4. Gelberhebestelle und einer Registratorstelle bei der Gas- und Wasserwerksverwaltung. Ver. D.-A.
15. Desgl. einer Landmesser-Assistentenstelle. Ver. D.-A.
16. Eine Beschwerde des Privatiers Friedrich Pimmel. Ver. D.-A.
17. Ergebnis der Vorprüfung der Wohnungsfrage (Gesuch des Beamten Wohnungsvereins und Antrag Franke). Ver. der gemischten Kommission.
18. Enteignung von Gelände zur Erweiterung der Sonnenbergerstraße, jenseits der Kronenbrauerei.
19. Erweiterung und Pflasterung der Schiersteinerstraße, veranschlagt zu 255,886 M.
20. Tarif der Straßenbaukosten für das Etatsjahr 1902.
21. Antrag der Armenbezirks-Vorsteher, betr. ehrenamtliche Leitung des städtischen Armenwesens durch eine ehrenamtlich juristisch gebildete Persönlichkeit aus den Bürgertreuen unserer Stadt.
22. Neuwahl eines Schiedsmannes für den 1. Bezirk.
23. Aenderung des Schlachthaus-Gebührentarifs.
24. Ankauf zweier Grundstücke zwecks Erweiterung der Gewerbeschule.
25. Antrag auf Uebertragung des unter F. III, 14, g des Etats für 1901 vorgesehenen Ausgabebetrags von 1350 Mark nach pos. d. daselbst.
26. Desgl. auf Gewährung eines weiteren Zuschusses von 500 M. für die hiesigen Kinderhorte.
27. Desgl. auf Gewährung eines Beitrags für das Pettenhofer-Denkmal in München.
28. Belegung der Stelle des Vorstandes der II. Abtheilung des Stadtbauamts, insbes. die Gehalts- und Anstellungsverhältnisse des neuen Stelleninhabers.
29. Errichtung einer provisorischen Ingenieurstelle bei der III. Abtheilung des Stadtbauamts.
30. Errichtung der Dienststelle eines Obersekretärs bei der Gas- und Wasserwerks-Verwaltung.
31. Gehaltsregulierung eines Aufsehers bei derselben Verwaltung.

Wiesbaden, den 21. April 1902.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Sämmtliche städtischen Waldwege werden vom 26. April d. Js. ab bis auf Weiteres für die Abfuhr des in den städtischen Waldungen erzeugten Holzes gesperrt.

Wiesbaden, den 22. April 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Montag, den 28. April d. Js., Vormittags 12 Uhr bezw. direct anschließend an die vorher stattfindende Immobilienversteigerung von Burk Erben, wollen die Erben von H. Schmidt-Cassella ihre nachbeschriebenen Grundstücke in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber freiwillig zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

1. Lagerb. No. 2824/25 Wiese „Sanctborn“ 1. Gew. zwischen Fritz Lehr und August Schäder Wittwe, mit 50 ar 43,50 qm,
2. Lagerb. No. 3755 Acker „Am Pflugschweg“ 2. Gew. zwischen Anton Westenberger und Peter Götzel, mit 21 ar 94,25 qm,
3. Lagerb. No. 3847 Acker „Schwarzberg“ 1. Gew. zwischen Heinrich Neufert Wittwe und Norik Nicolai, mit 30 ar 51,75 qm,
4. Lagerb. No. 4044 Acker „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen Adam Blum und Heinrich Schaad, mit 12 ar 66,25 qm,
5. Lagerb. No. 3546 Acker „Auf dem Berg“ 2. Gew. zwischen dem Centralstudienfonds und Ludwig Wintermeyer Wittwe, mit 46 ar 11,25 qm, und
6. Lagerb. No. 4847 Acker „Melonenberg“ 1. Gew. zwischen Wilhelm Hildebrand Wittwe und einem Weg mit 22 ar 86,50 qm.

Wiesbaden, den 24. April 1902,

Der Oberbürgermeister:
J. B.: Körner.

4427

Verdingung.

Die Ausführung der Maurerarbeiten für den Durchbruch der Seidenmauer soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andr. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift „S. A. 86“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. Mai 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. April 1902.

5318

Bekanntmachung.

Von dem sogen. alten Walluferweg soll der mit Lagerbuch No. 9075 bezeichnete Theil von 3 a 90 qm eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Just.-Gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses, bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder auf Zimmer No. 51 zu Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt im Rathhause auf Zimmer No. 51 während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 15. April 1902.

Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

5275

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4565

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Weg im Distrikt „Grub“ linksseitig neben der Langstraße herziehend, No. 9246 des Lagerb. von 2 a 29,75 qm Flächeninhalt, soll eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Justiz-Gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 24. April d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen, bei Vermeidung des Ausschlusses, bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen, oder im Rathhause auf Zimmer 51 zu Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an genannter Stelle während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 17. April 1902.

5274

Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 132 m langen Betonrohrkanalstrecke des Profils 45/30 cm in der verlängerten Adelheidstraße, zwischen der ersten und zweiten Parallelstraße, westl. des Kaiser-Friedrich-Ringes, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 72, eingesehen, und die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 30. April 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 17. April 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

5176

Bekanntmachung.

Schulgeldderlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, würdiger, durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen sich auszeichnender Zöglinge der Oberrealschule, höheren Mädchenschule und der Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Jüngeren Kindern, die noch keine fremden Sprachen erlernen, wird kein Schulgeldderlaß gewährt.

Gesuche sind binnen 14 Tagen bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 22. April 1902.

5293

Die Schulgeldderlaß-Commission.



Donnerstag, den 24. April 1902.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Symphonie“ | Joh. Strauss. |
| 2. Alla tuca | Mozart. |
| 3. Finale aus „Euryanthe“ | Weber. |
| 4. Rügenparkklänge, Walzer-Idyll aus Inter-laken | W. Schloidt. |
| 5. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ | Rossini. |
| 6. a) Serenade | Gounod. |
| b) Frühlingslied | Gounod. |
| 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri | Komzak. |
| 8. Kadetten-Marsch | Sousa. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Festmarsch in D-dur | Gounod. |
| 2. Ouverture zur Oper „Meister Martin und seine Gesellen“ | W. Weisshamer. |
| 3. Zwei spanische Tänze | Moszkowski. |
| 4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 5. Hallali-Quadrille | Fahrbach. |
| 6. Prolog aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 7. Fantasie aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 8. Wein, Weib und Gesang, Walzer | Joh. Strauss. |

Fremden-Verzeichniss

vom 23. April 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32
von der Schulenburg, Gräfin,
Fulda
von Münchhausen, Freiin,
Oppurg
Lückenbach, Ems

Aegir, Thelemannstrasse 5
Heydweiller, Fr., Krefeld

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Bechtel, Bremen
Lissauer, Berlin
Friedemann m. Fr., Berlin

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Fritzsche, Fr., Neustadt
Daum, Ober-Modau

Block, Wilhelmstr. 34.
Scheid, Wien
Tillmanns, Petersburg
Tillmanns, Kowno
Amson, Edenkoben
Stärke, Erfurt
Stärke, Erfurt
Michaelson m. Fr., Kopenhagen
Oort, 2 Fr., Haag

Zwei Bücke,
Häfnergasse 12
Winkhofer, Chemnitz
Friedrich, Eberstadt
Steinmüller, Zeulenroda

Goldener Brunnen,
Langgasse 34

Fielor, Forbach
Herzog, Berlin
Nichter, Berlin
Berkowicz, Köln

Dahlheim, Taunusstr. 15
Odenthal, Hannover
von Bausch, Königberg

Deutsches Haus,
Hochstätte 22

Stein m. Fr., Bonn
Möller m. Fr., Berlin
Schnerburg, Düsseldorf
Messer, Düsseldorf
Brock, Düsseldorf

Einhorn, Marktstrasse 30
Kupke, Ponn
Müller, Wien
Zegewitz, Berlin

Engel, Kranzplatz 6
Zenker, m. Fr., Görlitz
Winström, Oestersund
Hanson, Oestersund
Lindgren, Nallden

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Hebbeler m. Fr., Celle
Müller, Berlin
Brock, Berlin

Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Anters, Neuviad
Pöhr, Leipzig
Peters, Wetzlar
Andreas, St. Johann
Kube, Berlin
Kater, Manchester

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Schmidt, Bleicherode
Hahn, Giessen
Hessenberg, Offenbach
Förner, Neuss

Grüner Wald,
Marktstrasse
Peretz, Berlin
Michelehn, Berlin
Bredée, Haag
Luff, Stuttgart
Hoppe, Köln
Biede, Klein Karstadt
Lange, Krefeld
Lax, Stuttgart
Stanglein, London
Kessler, Frankfurt
Fehltze, Köln
Ruter, Frankfurt
Schmitz, Barmen
Tottmann, Gotha
Wasserfall, Potsdam
Schauß, Potsdam
Bähring, M. Gladbach
Ulrich, Fr., M. Gladbach
Rosenthal, Krefeld
Schoepf, Chaux de fonds
Füchter, M. Gladbach
Schlesinger, Berlin

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Rocholl, Remscheid
Herberg, Alzey

Happel, Schillerplatz 4
Grossmann, Koblenz
Schwarz, Fr. m. Tocht., Frank-
furt
Heckert, m. Fr., Hamburg

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Rothschild m. Fr., Barmen
Ecker, Fr. m. Bed., Essen
Randel m. Fam., Antwerpen
Silberstein, Warschau
König m. Fr., Petersburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
von Mentchaukoff, Fr., Russ-
land
Albrecht m. Fr., Karlskrona
Herschle, Wien
Spindler, Berlin

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Balek, m. Fr., Moskau
Bodenheim, m. Sohn, Kassel
Riedel, Fr., Kassel
Günther m. Fr., Berlin
von den Brücken, Bielefeld
Klimowicz, Nizza
v. Below m. Fr., Redentin

Kaiserhof
(Augusta Victoria Bad)
Frankfurterstrasse 17
Fersch m. Fr., Gleiwitz
Böcking, Saarbrücken
Böker, Solingen
Marcus, Beeskow
Yardley, Fr., England
Rhodius m. Fr., Mülhausen
Mellor, Fr., England
Mellor, England
Mellor, Fr., England
Feist, Fr. m. Bed., Berlin

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Strach, m. Fr., Köln
Müller, Berlin
Neumann, Dresden
Forchheim, Aschaffenburg
Kuntze, Berlin

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Roedel, m. Fr., Stettin
Schmitz, Andernach
Muschner, Heddendorf
Grabener, Reichenbach
Alles, Florsdorf
v. Nothhammer m. Fr., Mün-
chen

Kranz, Langgasse 50.
Dieterle, Stuttgart
Hayler, Weiden
Köppe, m. Fr., Gera
Thamerus m. Fr., Pirna

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Drescher, Schotten
Loebbecke, Detmold
Schmidt, Nürnberg
Heil, Mainz
Dörr, Idstein

Krone, Langgasse 36
Erdmann, Spremberg
Römmel, Spremberg
Rosenberg, Concepcion

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Lambert, Metz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Simon, Bithurg
Frank, Watergraasmen
Troost, Bochum
Nölle, Fr., Bochum
Itzig, Fr. m. Tocht., Berlin
Wahl, Barmen
Wolfson m. Fr., Iburg

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3.
v. Koschimbahr, Allenstein
v. Lutz, Gräfin, Brüssel
Rudberg, Schweden
Tihberg, Schweden

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
v. Erlanger, Fr. m. Bed., Frank-
furt
Niedicke, Lobberich
Bönninger, Duisburg
Netter m. Fr., Ludwigshafen
Floras, Fr. m. Fam., Berlin
Wickwire m. Fr., Halifax
Reimers m. Fr., Hamburg

Nerenthal (Kuranstalt)
Nerenthal 18
Klein, Kempen

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Willing, Barmen
Kreimeyer, Hannover
Cuno, Hagen
Lamprecht, Hagen
Mayer, Mülhausen
Mayer, Frankfurt
Müller, Köln
Theissen, Frankfurt
Franke, Frankfurt
Tillemann, Strassburg
Justin m. Bruder, Weinstadt
Kroener, Pforzheim
Rothstein, Elberfeld

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Nordberg, Finnland
Mayer, Mittenwald

Petersburg,
Museumstrasse 3
v. Yatzina, Fr., Petersburg
Dumer, Fr., Petersburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Wagner, Pirmasens
Eiffert, Schmitteln

Haas, Köln
Baumann m. Fr., Halle
Niederweumer, Bochum

Dr. Plessner's Kurhaus
Sonnenbergerstrasse 30
Arnhold, Fr., London
Zedellus, Fr., London
Zedellus, London

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3

Loos, Laasphe
Schenk, Barmen
Schad, Giessen

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
Kessler m. Fr., Brückenau

Iheiu-Hotel,
Rheinstrasse 16
Wolff, Fr., München
Engelbrecht, Fr., Düsseldorf
Materna, Mainz
Pack m. Fr., Amsterdam

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstr. 42
Mite, Moskau
Enderscn, Hadersleben

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Laur m. Fr., Meiningen

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Richter, Fr., Nürnberg
Noss, m. Fr., Elberfeld
Möller m. Fr., Hamburg
Heering, Kopenhagen
Heering, Fr., Kopenhagen
Hessig, Petersburg
Bang, Rheydt
Smithson m. Fam., England
Hermann, Christiania
Schweigaart, Fr., Christiania
Löwenkjöld, Christiania
Scheffel, Moskau

Goldenes Ross,
Goldgasse 7
Schrellbacher, Mainz
Merling, Wandsbeck
Weber, Bremen

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2

Bahmede, Altena
Schneider, Fr., Marburg
Lücke, Hildesheim
Bergmann m. Fr., Leipzig
Hohnrodt, Fr., Braunschweig
Preisser, Berlin
Richardt, Fr., Coburg

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-
baden vom 23. April 1902.

Geboren: Am 19. April dem Schuhmachergehilfen
Adolf Wappler e. S. Heinrich Wilhelm. — Am 20. April dem
Tagelöhner Adam Graubner e. S., Karl Adam. — Am 17.
April dem Kellner Max Kahle e. S., Anton Joseph Max
Erlich, Arno. — Am 19. April dem Kunst- und Handelsgärt-
ner Georg Thon e. S., Georg Fritz Hermann Ludwig. — Am
21. April dem Kutscher Karl Schubert e. S., Fritz Hugo Franz.
— Am 20. April dem Schlossergehilfen Karl Pfeiffer e. S.,
Martha. — Am 17. April dem Ingenieur Alfred Rödtermann
e. S., Lily Eleonore Charlotte.

Aufgeboren: Der Geiger Johann Hermann Käsler
zu Höchst a. M. mit Wilhelmine Lamping das. — Der Weg-
gehilfe Franz Groh hier mit Margarethe Dreis hier. —
Der Tagelöhner Wilhelm Brömmer hier mit Juliana Jörg hier.
— Der Mechanikergehilfe Emil Vachter hier mit Margarethe
Gutter hier. — Der Schlossergehilfe Georg Mohr hier mit
Amalie Förstchen hier. — Der Uhrmacher Heinrich Böckel zu
Bacharach mit Johanna Reimke hier. — Der Fabrikarbeiter
Martin Maurer zu Oberwalluf mit Josephine Klein hier.

Gestorben: Am 22. April Fabrikdirektor Rits Dons
aus Helsingborg, 42 J. — Am 22. April Landwirth Philipp
Kärner, 57 J. — Am 23. April Philippine geb. Weber, Ehe-
frau des Hausdieners Georg Weikner, 57 J. — Am 22. April
Auguste, L. des Buchdruckergehilfen Karl Welter, 6 M.
Rgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Gewerbliche Fortbildungsschule
Wiesbaden.

Das Sommerhalbjahr 1902 beginnt:

- für die Schüler des ältesten Jahrganges am
Montag, den 28. April. Abends 8 Uhr.
Unterrichtszeit: Montag und Donnerstage
Abends von 8 bis 10 Uhr.
- für die Schüler des mittleren Jahrganges am
Mittwoch, den 30. April. Nachmittags
2 Uhr. Unterrichtszeit: Mittwochs Nach-
mittags von 2 bis 6 Uhr.
- Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler
erfolgt am Samstag, den 3. Mai. Nachmit-
tags 2 Uhr. im Saale der Gewerbeschule; die-
selben haben ihr letztes Schulzeugniß bei
der Aufnahme vorzulegen.

Schulpflichtige, welche den Unterricht ohne genügende
Entschuldigung veräumen, werden auf Grund der statu-
tarischen Bestimmungen bestraft.
Wiesbaden, den 18. April 1902.

5271

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. April cr.,
Vormittags 9¹/₂ Uhr,

werden in dem Hause Waldstraße 84:

3 Kleiderschränke, 1 Secretär, 1 Kommode,
3 Betten, 1 Spiegel, 8 Delbilder, 2 Wand-
uhren, 1 Kanapee, 1 Sessel, 7 Stühle,
1 runder Tisch, 1 Nähmaschine, 4 Blatt
Vorhänge, 1 Känge- und 1 Stehlampe,
1 Futterkasten, ca. 200 Centner Weiz,
ca. 10 Centner Sen. 1 Säckelmaschine,
1 Egge, 1 Pflug, 4 Mistgabeln, 4 Schuppen,
1 Partie Ketten, 2 Rollen, 4 Schnepp-
farren, 4 doppelsp. Wagen, 2 einsp. Wagen,
5 Pferde, 1 Ziege, 5 Pferdegeschirre und
Anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

5267

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. April d. J., Mittags 12 Uhr

werden in dem Versteigerungslokal Mauerstraße No. 16 „zum
Rheinischen Hof“ dahier:

1 Kleiderschrank, 2 Sopha, 2 Sessel, 1 Waschkommode
mit Marmorplatte u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. April 1902.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

5333

Bekanntmachung

Hundesteuer betr.

Die Besitzer von Hunden werden hiermit aufgefordert,
ihre Hunde bis spätestens zum 1. Mai cr. bei dem mit der
Aufnahme des Verzeichnisses beauftragten Polizeidiener
Schmidt hier anzumelden.

Wer sich der Verheimlichung eines Hundes schuldig
macht, unterliegt einer Strafe bis zu 30 Mk.

Sonnenberg, 18. April 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

5101

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. April. cr., Nachmittags
3 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke Neu- und
Mauerstraße dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Confol, 1 Sopha, 1 Waschtisch,
1 Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel u. And. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. April 1902.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

5342

Bei Zahnschmerz

hobler
Zähne
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
(200, Carvacrolwatte) a Fl. 30 Pfg.

Zu haben bei Herrn Apo-
theker Otto Siebert, Marktstr. 5
A. Berling, Drogerie, Gr. Burg
strasse 12.

Dr. C. Cratz, Drog., Langg. 29
Germania-Drogerie, Rheinstr. 55
H. Zborasky, Römerberg 2/4
Willy Graefe, Drogerie, Weber
gasse 37.

Abpoth. C. Portzehl, Germania-
Drogerie, Rheinstr. 55.
H. Ross Nachf., Drogerie, Metz-
gergasse, 5.

Drogerie Sanitas, Mauritius- u.
Moritzstrasse.
W. Schild, Central-Drogerie,
Friedrichstr.

Th. Wachsmuth, Drogerie,
Friedrichstr. 45.
Carl Witzel, Michelsberg 9a.

Verlange ausdrücklich nur
„Kropp's" Zahnwatte mit den
2 Köpfen. 875/40

Kelter

vorjügl. im Stand, Holzbier, postend
für Binger-Bereine, preisw. ab-
zugeben. 3288

Adlerstraße 58, 2. r.

Eine Federrolle (Natur) zu

verkauft Postfr. 13 290



Ziehung am 6. Mai 1902.

Stettiner
Jubiläums-
Pferde-LotterieHauptgewinne:
15 Equipagen, complet
bespannt

und zusammen

100 Reit- u. Wagenpferde

25 Damenfahräder

40 Herrenfahräder

160 goldene Medallien

5000 Paar silb. Esslöffel

zus. 5313 Gew. Werth Mark

200,000

Orig.-Loose a 1 M., 11 Loose = 10 M.

Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empföhl

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3.



Geschäftliches. Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und größten Anstalt ihrer Art in Deutschland, sind auch im Jahre 1901 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen — auf Lebenszeit oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 855 500 Mark abgeschlossen; es war dies der höchste Neuzugang seit Bestehen der Bank. Insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 116 011 Versicherungen über 807 747 200 Mark. Die tatsächliche Sterbefallsumme von 15 739 823 Mark blieb um 1 820 068 Mark hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück.

Der reine Jahresüberschuss stellt sich auf 9 382 145 Mark. Zu diesem Ergebnis hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsortrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 4,02 pCt. der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 267 731 033 Mark. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Überschüsse der letzten Jahre im Betrage von 40 849 759 Mark, welche in diesem und den nächsten vier Jahren an die Versicherten als Dividenden zur Verteilung kommen. Im Ganzen hat die Bank während ihrer nun 73jährigen Wirksamkeit gegen 383 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausbezahlt und mehr als 190 Mill. Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.

Für Käufer von Nahrungsmitteln sind Entscheidungen von großem Interesse, die in letzter Zeit von hiesigen wie norddeutschen Gerichten ergangen sind. So sind mehrere Firmen verurteilt worden, weil sie gebrannte Gerste oder eine Mischung von gebrannter Gerste und geröstetem Malz unter der Bezeichnung „Malzkaffee“ verkauft hatten. In der Begründung dieser Urteile heißt es u. A., daß als Malz nur diejenige Gerste bezeichnet werden kann, die einen künstlich eingeleiteten Reimungsprozeß durchgemacht hat, daß der gewöhnliche Mann unter Malz etwas anderes und besseres als unter Gerste versteht und gerade dem Malz gesundheitsfördernde Eigenschaften zuschreibt, und daß schließlich bei der Bezeichnung Malzkaffee ausschließlich Malz in einem Produkt enthalten sein muß, sonst sei die gewöhnliche Bezeichnung überhaupt falsch und unwahr. Man kann es nur begrüßen, wenn die Gerichte in solcher Weise vorgehen und das Publikum vor Uebervorteilungen schützen. Kommt es doch häufig genug vor, daß z. B. den Käufern gebrannte Gerste von sehr zweifelhafter Qualität von den Händlern offeriert wird unter der Behauptung, das sei ebenso gut wie Rathreiner's Malzkaffee, während gerade dieses Fabrikat eines der wenigen ist, das infolge seiner patentierten Herstellungsweise den Titel Malzkaffee im wirklichen Sinne des Wortes vollständig verdient. Auch in Bezug auf die sehr häufig vorkommende Abtötung anderer Marken als der verlangten sind in Hamburg zwei Urteile ergangen; es handelt sich in diesem Falle darum, daß die Händler den Käufern, die eine bestimmte Margarineforte wollten, eine andere verabreichten. Die betreffende Firma klagte und erhielt Recht, das Gericht erkannte in der Abgabe anderer Marken als der verlangten eine Schädigung des betreffenden Fabrikanten und verurteilte die Händler zu empfindlichen Strafen und zur Tragung der immerhin nicht unbedeutenden Prozeßkosten.

Lehrerinnen

Telefonistinnen

Contoristinnen

Telegraphistinnen

Verkäuferinnen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste meines Mannes, unseres Vaters,

Philipp Rieser

in Auringen,

sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Reinwald sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herrenkleider

werden repariert, gereinigt und gebügelt.

Ausführung fein, billig und prompt.

Auf Wunsch im Hause abgeholt.
Adlerstraße 55, Hinterhaus,
1 Etage links.

Grüßkartoffeln
zu haben
Feldstraße 25, Part.
Ein gut erhaltenes Derrat
zu verkaufen Schmiedestraße 37, 2. Et. 5132

Blumenkübel und Wassbüten

aller Größe von 2 Lit. an, sowie
Büten für Gärten, Mauern
und Wasserbüten empfiehlt
Gläser u. Pflanzhandlung,
4333 Schmiedestraße 37.

Gute u. gesunde Kartoffeln,
alle Sorten, in jedem
Quantum. Bestellungen erbitte
per 2. Et. Postkarte.
Fr. Köhler, Kartoffelhandlung,
10 Friedrichstraße 10. 5139

Eine große Mist zu verkaufen
Kellerstraße 6. 5252

Prima Fahrrad
sol. zu verkaufen Herderstraße 35,
Ritterbau 3. Et. 5161

Wägen, Karren, Karren, gebraucht,
u. u. u. zu verk. Weidstraße 39,
part. 1. 5182

Rebenverdienst.
Sterbende, über 200,000 Mitgl.
f. Quartalsprämie, hohe Dividende,
f. Vertreter, Gest. Off. u. B. L. 5261
an die Exped. d. Bl. 5263

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene
Fahrräder billig zu verkaufen.
Sedanplatz 4, 2. Et. 3048

Hornspäne,

vorgel. Blumendünger, bei
W. Barth,
Neugasse 17. 5018

Ein junger Handkarren, auch
für Gärten geeignet, bill. zu verk.
Frankenstraße 7. 4823

2 gebrauchte Pflanzwagen zu vk.
Schillerstraße 14. 5216

Prohant's Confections-
Fabrik, 6 Bänder, wie neu,
billig zu verkaufen 4768
Adelstraße 58, Mansarde.

**Phaeton, Selbstfahr-
wagen u. Schmierbock**
Wegungshalber zu verkaufen.
Köllmann,
4826 Gulland-Adolfstraße 5.

Gedr. gut erhalt. 4569

Schnepffarren
billig zu verk. Eleonorenstr. 6, 1.
Ein gut erhaltenes, 2-pferdiges.

Gasmotor

(Benz-Mannheim) sehr billig
zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Einige Centner

Maculatur

billig zu verkaufen.

Biesb. Generalanzeiger.

Photogr. Handkamera,

12 Pl. 9x12, mit reichl. Zubehör
sehr billig zu verkaufen
5273 Schmiedestraße 21, 3. r.

Herren-Rad, gut erh., f. 50 Mk.
zu verk. Kollerstr. 49, 2. Et.
Part. 5279

Ein stark. Kinderwagen
zum Transport gesucht Dramen-
straße 34. 5266

Ein starker Zughund
billig zu verkaufen bei
Joh. Köder, Bierhst.,
5280 Wiesbadenerstr. 18a.

Singer-Nähmaschine billig zu
verkaufen.
939 Wolframstraße 11.

Kein

ausgelassenes Nierenfett

per Pfd. 40 Pf., bei Abnahme von
5 Pfd. 35 Pf., empfiehlt
H. Mondel,
Elenbogengasse 6.
Telefon 2572. 5217

Zwei junge Spitzhunde, schwarz,
7 Wochen alt, billig zu verk.
Ritterberg 39, Wirtschaft. 5215

für Sommerfrischler.

Freundl. Aufnahme nebst voller
Pension (Tagespreis 3,50 Mark)
finden Erholungsbedürftige in
ruhiger, herrschaftlicher, reizend
gelegener Landhütte, herrliche
Bachwälder, frische Höhenluft.
Franz Schreier Geb. Watten-
berg bei Warburg. 4621

Der neuerbaute Villen in bester
lugter Lage, 10—11 Zimmer,
kleinem Gartengrund, geborgene Aus-
sicht, in der Preislage von
38,500—45,000 Mark, sofort zu
verkaufen. Gest. Anfragen an
Baumeister Rappert Zanten,
Heidelberg. 4608

Zu verkaufen **Wassgarnitur**,
1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle,
65 Mk., gr. Ausrichtisch 35 Mk.,
5231 Taunusstr. 34, 1.

Kanarienvögel zu verkaufen.
Born, Weißstr. 2. 5212

Kartendenterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit.
Frau Kerger, Wwe.,
4802 Heilmundstr. 40, 2. r.

Ag.-Schwalbach.
Zur Kur schön möbl. Zimmer
mit Pension an junges, anständiges
Fräulein billig zu verm. Näheres
in der Exped. d. Bl. 5246

Ein Phaeton

(Selbstfahrer),
eine Federrolle
zu verkaufen 5312

Michelsberg 32.

Schönes Kanapee (neu) bill.
zu verk. Heilmundstr. 49, 3. 5313

Gr. Schl. Cactus, blüh., zu
verk. Weidstr. 33, 1. 5314

Ein Fuhrknecht

gesucht.
August Ott,
5310 Schillerstraße.

Monatmädchen
gesucht.
Schmidt, Bärenstr. 7, 3.

Freundlich möbl.

Zimmer!

Bei besserer, ruhiger Fa-
milie (zwei Personen) findet
ein Herr gemüthliches Heim,
event. mit Frühstück. Auf
Wunsch könnte ein zweites
Zimmer mit Balkon abge-
geben werden. Näheres
Preis. 5000
Westendstr. 12, 31.

Feine Sänger

Kanarienvögel

Abreise halber billig zu verkaufen,
einzelne oder der ganze Stamm,
mit oder ohne Käfigen.
5311 Weidstr. 28, 1.

Ein tüchtiger jung. Burche zum
Platzschleppen gesucht.
P. Huber, Mainzerlandstraße,
5316 Dietrich-Bahngarten.

Ein leichtes Federrollchen u. ein
fast neuer Präd. Plattenbier-
wagen zu verk. Näh. b. Platten-
bierhst. Huber, Mainzerland-
straße, Dietrich-Bahngarten. 5317

Wohnungs-Gesuch.

2 Zimmer, Küche und
eventuell Mansarde per
1. Juli zu mieten gesucht.
Off. unt. P. A. 90 an die
Exp. d. Bl.

Schöne möbl. Zimmer

und Wohnz., nahe Kuranlagen,
mit und ohne Pension. Preis
mäßig. 5319
Näh. Expedition.

Unkarbeiten

werden bei billiger Berechnung
schnell und schnell angefertigt
5320 Kirchhofstraße 2, 3. Et.

M. 20 Belohnung.

In der Nacht v. 21. auf 22. April
wurde mir mittelst Einbruchs ein
Trenthorn gekohlen. Derselbe wurde
im gegenüberliegenden Promenaden-
wäldchen abgeholt, wofür ich
Kopf u. Flügel gefunden wurden.
M. 20 zahle ich dem, der mir den
oder die Thäter ermittelt. 5326

Dr. Rüb, Sonnenberg.

Kaiser-Friedrich-Ring 18 ist
eine schöne Hochparterre-Wohn-
ung v. 5 Zimmern und Zubehör
sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Preis M. 1250. Näh. b. Roth,
Weidstr. 54. 5327

Eine tüchtige

Wäscherin

findet dauernde Beschäftigung in
der Garnison-Waschanstalt Rhein-
straße 47. 5329

Geld-

Darlehen

erhalten Personen jeden Standes
(auch Damen) von 400 Kronen
aufwärts zu 5—6 pCt. bei kleiner
1/4-jähriger Katenzahlung. In-
tuitiv-Kredite mit und ohne
Amortisation. Diskrete Vermitt-
lungen jeder Art durch L. Goltz.
(Schmidt, Budapest, Szilagyi-gasse 6.
Retourkarte erbeten.) 5330

Ernst gemeint.

Jung. Mann, 28 Jahre
alt, unabh. Stell., sucht die
Bes. e. Dame beh. Heirath.
Etwas Vermögen erwünscht.
Off. und Phot. unt. 74 J. L.
postl. Anon. zweckl. Distr.
Ehrenf. 5334

Anfand. junger Mann

von 16—18 Jahren auf sogleich
gesucht. Angenehme Jahresstellung.
Näh. Weidstr. 19 III, Buch-
handlung Eisenbraun. 5337

Jüngerer Hausdusche ge-
sucht. 5340
Schulgasse 6.

Gärtnergehülfe, kräftiger,
findet sofort Arbeit bei W.
Kauer, Handelsgärtner, hinter
der Klingstraße. 5339

Singer-Nähmaschine,
noch gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Näh. Caféstr. 7. 5338

Für Landwirthe.
Strohseilspinnmaschine (Hand-
betrieb) zu verkaufen. 1921
Dachweimerstraße 69.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Sonnenberg zur gefl. Nach-
richt, daß ich mit dem 1. Mai in meinem Geschäftskolal

Sonnenberg.

Langgasse 19

eine

Brod- und Feinbäckerei

eröffnen werden.

Empfehle ganz besonders täglich frische Waaren der Fein-
bäckerei.

Es wird mein Bestreben sein, durch prima Waaren und äußerste
Zuverlässigkeit bezüglich der Wünsche der Abnehmer die Zufrieden-
heit derselben zu erringen. In diesem Sinne empfehle ich mein Unter-
nehmen dem Wohlwollen der Mitbürger.

Hochachtungsvoll

Jacob Bücher.

Der betreffende Einsender, der den

Ekplatz, Herder- u. Riehlstraße,

zum Abladen von Schutt und Jauche verpachten will, soll ihn
erst kaufen, dann ist meine Pachtzeit zu Ende. So lange ich noch
Pacht zahlen muß, bin ich noch Herr über den Platz. 5328

Fr. Thiel.

Delgemälde!

Dah den Auftrag eine Anzahl Gemälde alter Meister, darunter
solche von Rembrandt, Bachmann, Verghem, M. A. Carracci, Colera
und anderer bed., niederl. und italien. Meister, aus dem Privatbesitz
des Freiherrn v. S. und Andern sammlend, wegen Aufgabe der
Sammlung billig unter der Hand zu verkaufen.

Selten wiederkehrende Gelegenheit für Händler, Sammler und
Private.

Befichtigung und Verkauf den 26., 28., 29. April a. c. bei
H. Worring, Frankfurt a. M. (Worring-Verlag),
Raiserstr. 51. 5331

Gelegenheitskauf von gebrauchten

Möbel.

1 sehr gutes Kuckbaum-Pianino, 1 Herren-Diplomaten-Schreibtisch
mit schönem Schreibtischfuss, einfache Schreibtische, 2 bessere Kuckbaum-
Damen-Schreibtische, 1 Kuckbaum-Büffet und Servante, Ausrichtisch,
Weilerbügel, einfache Trümmen-Spiegel, Salen-Goldspiegel, 1 sehr feine
Seiden-Salon-Mantel (wie neu), 1 einfaches großes Sopha, einzelne
Sessel, 1 Mahagoni-Ausrichtisch, 1 Küster, fast neu, guter mittelgroßer
Teppich, Weißzeugschrank, bessere Waschtischplatte mit Spiegel, 1 Damen-
toilette, 1 Spültisch für Restauration, 2 Fenster schöne, blaue Portieren,
1 Brandkiste, Porzellan, versch. Gläser und Erdballen und noch
verschiedenes. Sammlende Gegenstände sind nur gute, theils sehr feine
Gegenstände und werden sehr billig verkauft.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Sortirtes Lager in allen Sorten, lackirte und polirte neue Möbel,
Betten, Polsterwaaren.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Neell u. Billig. 5343

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Peter

lacht.

Zu dem Joke der Kaiserne

Jeder Mann vor Arbeit schweigt,

Weil es dauert gar so lange

Bis die Stiefel sind gewischt;

Nur der Peter lacht vor Freude,

Denn ihm geht's leicht aus der Hand

Denn statt Wische hat er heute

Glanzseil Polk angewandt.

Zu haben in den meisten besseren

Colonialwaaren-,
Schuhwaaren- und
Drogegeschäften.

Porzellanofen- u. Wandplattengeschäft

von
W. E. C. Hartmann,

Adelheidstrasse 76 a, Ecke Schiersteinerstrasse,

empfiehlt sich zur Lieferung und Aufstellung von **altdeutschen Öfen und Caminen** auf Chamotte in allen gewünschten Glasuren, sowie weisser Emaille-Öfen und Küchenherde u. s. w. nach bewährtem System.

Musteröfen sind zur gef. Ansicht ausgestellt.
Reparaturen prompt und billigst.

4792

Männergesang-Verein, Concordia



Sonntag, 27. April, Nachmittags

Ausflug nach Schierstein

(Saalbau Deutscher Kaiser).

Wir laden hiermit die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ergebenst ein.

5315

Der Vorstand.

Anerkannt besser als alle ähnlichen Produkte ist

MAGGI

-Würze. In Original
35 Pfg. an Netz zu haben bei
J. M. Roth Nachf.,
747/155 gr. Burgstr. 4.

Anerkannt

Bester

Fussbodenanstrich.

Seit über 20 Jahren auf diesem Plage eingeführt und überall als vorzüglich anerkannt ist:

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“
Unübertrefflich an Härte, Dauer u. Glanz. Trocknet über Nacht ohne nachzulieben. Wer ein wirklich gutes Fabrikat haben will, der verlange ausdrücklich

„O. Fritze's Bernstein-Fussbodenlackfarbe“

aus der Fabrik

O. Fritze & Co. in Offenbach am Main.

Niederlagen bei:

Ferd. Meier, Michelberg.

H. Verling, Gr. Burgstr. 12.

H. Fran, Langgasse 29.

Willy Graefe, Webergasse.

In Biedrich bei O. Steinhauer.

Langenschwalbach bei Chr. Krantzworff.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Louis Schild, Langgasse 3.

Oscar Siebert, Ecke der Taunusstr.

Theodor Wachsmuth, Drog. Friedr. Str.

4489

Man achte auf die Marke „Frauenlob“, da es Nachahmungen giebt.

Haertel'sches Conservatorium für Musik.

Moritzstrasse 28, vis-à-vis der Gerichtsstrasse.

Eine sehr besuchte Musikanstalt am Platze.

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst, von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Reife.

Lehr-Gegenstände: Klavier, Violine, Gesang, Harmonium, Theorie, Kammermusik, sämtliche Orchester-Instrumente u. s. w.

Individuelle Ausbildung. — Anfänger-, Dilettanten- u. Künstler-Klassen.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Der Direktor:

Richard Haertel,
Violin-Virtuose & Pianist.

5115

NB. Vom 25. bis 30. April finden im Conservatorium Prüfungen für die neu aufzunehmenden Schüler für das Sommer-Trimester, welches am 1. Mai beginnt, statt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes

Karl,

sowie für die reichen Blumen Spenden, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

5332

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Anton Müller.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herr Philipp Klärner,

nach langem schweren Leiden Dienstag, den 22. d. Mts., Vormittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. April 1902.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. April 1902, Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause Jdsteinerstrasse (östlich) aus statt.

5325

Gummi-Betteinlagen

garantirt
wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogerhandlung und Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6.

6780

„Naumannia-Seife mit dem Stern
Beste Seife nah und fern!“

Dies ist eine absolute Thatsache!

Hausfrauen! Probiret und prüfet
„Naumannia-Seife“

und sie wird dauernd Verwendung finden für

„Weisse Wäsche“ — „Bunte Wäsche“ —
„Zum Putzen“!

Nur 12 Pfennig das Stück.

In allen Seife führenden Geschäften zu haben!



840/39

Das **Aus- und Einfahren** von
angekommenen oder abgehenden

Waggon-Ladungen aller Art

für Handel, Gewerbe und Industrie
sowie für Private

befordert die Fuhr-Abtheilung der Firma

L. Reffenmayer,

Telefon Nr. 12

und Nr. 2376.

Güterbeförderer der Kgl. Preuss. Staatsbahn.

Bureau

Rheinstraße 21.

Schloßstr. 10-11

Es sind Wagen aller Art für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden u. tüchtigen Kutschern: Einspännige Kohlen-Karren, ein- u. zweispännige schwere Rollwagen mit u. ohne Auflagen, Steinrollen, einspännige Feder-Rollwagen, zweispännige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Ctr. Tragkraft, mit u. ohne Auflagen, große zweispännige Rungenwagen, mit u. ohne Auflagen, mit Weinbäumen, Langholzwagen etc. etc.

Sachkundige prompte Bedienung. Preise billigt laut bahnmäßigem Tarif für Ladungen.

Zur Abfuhr angek. Waggon genügt Einleitung, des unterschriebenen Bahn-Avises.

Die Bereitstellung abgehender Waggon wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.

Bis auf Weiteres kommen grössere Posten **trübgewordener Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Tischzeuge, Leinen-Reste, Taschentücher etc.** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

G. H. Lugénbühl.

4539

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 9. Ziehungstag, 22. April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-A. f. B.)

68 462 63 70 829 45 938 (1000) 1000 104 509 (1000) 95 (500)
776 827 (1000) 2100 72 218 (500) 865 915 64 3047 840 416 88 740 846
71 867 4078 80 525 692 808 961 5089 162 314 (1000) 64 435 48 690
886 902 70 6374 496 87 579 617 66 80 701 979 7026 (1000) 211 96
486 98 543 84 654 774 81 947 8011 64 154 57 449 541 608 88 723 9055
104 246 592 739 68 955
10299 947 11098 125 205 810 688 69 760 898 984 12015 42 66 211
71 341 77 (3000) 640 794 870 77 (500) 906 13008 (1000) 116 35 (500)
666 841 69 943 14188 268 (1000) 399 546 717 91 881 69 915 27 15088
76 (3000) 201 59 726 855 (500) 958 16061 68 88 208 53 86 830 79
470 78 684 17043 75 81 225 60 988 450 745 950 (100000) 18018 301
504 714 63 881 985 19081 286 71 84 410 15 511 90 (500) 714 29 990
20111 478 86 625 45 69 639 770 945 49 53 21066 62 (500) 182 283
841 55 755 838 948 82 22072 93 249 (500) 487 502 88 841 23266 309
33 823 603 41 743 (1000) 900 24135 (500) 96 402 879 86 96 (3000) 889
25088 215 406 32 742 (500) 908 26062 71 182 242 (1000) 837 45
617 82 97 709 77 27083 405 99 644 75 25007 141 405 725 79 92 857
29282 84 690 786
30008 (500) 64 188 420 684 829 32 40 46 31417 82 704 68 87 996
32009 (3000) 125 489 502 615 (500) 773 98 938 33000 16 309 450 576
616 (3000) 45 747 51 62 858 957 34088 60 212 87 98 (500) 288 424 516
(500) 29 49 601 24 86 808 (3000) 75 35038 98 121 200 75 457 (500)
67 643 (1000) 59 682 728 (3000) 52 71 888 (500) 86 34088 197 215 65
304 98 (500) 420 27 (500) 69 516 921 77 98 (500) 37100 900 507 671 72
84 714 914 87 38021 47 144 240 69 (3000) 347 65 480 518 20 621 884
950 81 63 39030 123 602 (500) 42 52 (1000) 72 726 833 75 97 955
40000 (3000) 64 81 182 408 (3000) 607 774 802 81 90 917 77 88
41066 609 42002 186 94 241 511 535 773 84 99 817 67 43144 (3000)
221 82 304 5 436 76 538 67 685 701 64 891 14014 104 615 66 (1000) 749
411 544 614 835 45196 279 471 93 682 16049 516 615 66 (1000) 749
508 (1000) 945 70 80 47009 69 175 999 632 48129 22 225 306 79 (500)
449 823 658 (500) 49088 46 130 214 31 684 89 767 87 888
50182 881 85 795 41 935 (1000) 51149 220 543 619 68 749 821 66
506 52032 61 (500) 101 77 258 307 817 (500) 53018 592 97 603 700 48
54010 94 (500) 132 76 209 385 402 77 680 688 88 88 (500) 818 76 85
983 55025 79 168 (3000) 599 826 955 56 76 56183 90 506 57041 98
137 (500) 88 244 70 423 79 544 68 98 726 66 86 912 (500) 59001 297
820 504 (500) 58 698 77 920 98 59029 (500) 883 278 96 806 (500)
70 682 47 77 628 (500) 79 (500) 740 98 885 (500) 985
60002 121 324 460 544 674 84 825 942 58 60 61061 155 402 81
86 583 794 845 62117 35 42 818 461 516 676 98 725 95 819 63114
67 270 311 (1000) 47 58 610 64272 84 897 429 504 72 675 (1000) 829 62
950 98 65008 58 245 74 381 71 499 672 846 926 68 66722 188 228
628 722 67389 80 145 542 82 (500) 607 702 78 886 309 404 96
(1000) 549 89 712 15 807 50 917 69249 341 54 57 79 688 (1000) 684 964
70106 87 879 900 71760 70 906 72142 78 84 581 794 62 72 804
927 36 52 73200 806 76 508 86 722 953 74080 89 100 310 (3000)
410 82 598 840 51 770 (500) 78 800 17 (500) 73 75128 55 97 115 90 244
51 461 65 629 78 76152 285 390 418 678 941 81 778 816 77018 13 59
111 204 49 70 (500) 468 585 60 625 88 (500) 729 808 78041 434 (3000)
508 628 89 720 925 88 79051 143 96 234 97 323 39 438 506 62 (500) 78
624 65 80 705 72 94 828 997
80057 126 467 511 617 848 905 (5000) 81028 168 418 514 731
829 62 82009 45 79 280 69 75 460 566 84 654 784 83095 182 (1000)
227 808 624 700 80 810 84035 34 288 48 91 815 532 54 918 (500) 85320
556 755 855 84184 200 19 45 67 410 55 628 43 722 86 808 (500) 918
87042 45 95 110 27 417 87 69 858 59 988 88094 (500) 157 (500) 419
606 740 41 89181 802 10 (500) 430 85 565 718 858
90077 189 94 838 402 627 722 97 905 46 89 92 91514 688 57 818
915 92066 190 263 389 474 (500) 518 55 609 715 814 22 23 951 93214
69 671 94012 (3000) 125 99 266 988 501 18 910 23 95091 (500) 221
120 665 645 727 832 74 779 96000 116 820 67 540 604 47 705 823 34
177098 94 78 118 214 821 565 619 (500) 806 (3000) 98241 698 794 887
887 99291 423 (500) 84 588 39 675 786
100102 84 267 312 60 88 540 816 901 101015 55 75 158 288 811 64
468 96 703 (500) 55 (1000) 992 102220 490 368 712 29 88 103287 78
(3000) 474 610 70 761 77 864 104084 248 309 59 519 610 40 49 716
685 908 105094 149 95 289 882 87 821 827 945 106181 (500) 278
267 907 86 107236 67 14 481 94088 84 987 758 55 97 876 108068 114
22 409 99 557 69 791 808 (500) 26 924 90 109045 146 288 319 (1000)
547 57 647 74 817 959
110074 291 818 27 473 721 80 111200 28 (500) 857 60 501 70 827 700
48 551 903 78 112081 220 41 604 854 918 60 113000 868 82 518 95
618 (3000) 88 779 928 (3000) 24 114050 58 137 275 856 44 715 927
79 115072 125 207 312 39 489 628 750 819 116040 308 25 (500) 77 880
427 74 112 927 117004 176 278 501 (500) 62 (3000) 642 61 780 825
98 72 118 188 279 85 89 96 317 73 466 (3000) 754 67 940 989 119373
481 96 507 625
120270 864 472 584 748 908 (3000) 121276 401 86 61 88 670 794
917 122008 276 921 75 511 693 800 87 975 123149 300 (500) 81
441 509 840 908 (1000) 96 124104 88 243 501 676 805 62 125008 122
84 544 95 685 788 888 126288 812 680 60 875 925 127374 96 400 62
81 321 706 58 88 848 911 128022 445 747 836 97 129215 61 380 884
687 871 81 99 984 (500)
130273 (1000) 585 131072 81 170 330 501 45 677 882 915 (3000)
132242 65 133030 40 45 230 42 826 461 636 62 85 87 (1000) 852 941
134150 82 (1000) 87 619 135346 48 431 546 51 788 (500) 847 86 966
136069 218 651 854 137077 (1000) 238 44 79 86 400 46 955 138151
295 449 94 506 24 619 709 30 869 88 920 59 139073 207 (500) 15 355
411 768 77
140114 219 81 830 73 554 75 730 69 928 141071 376 467 84 524 89
782 (500) 897 914 90 (1000) 112128 96 309 89 719 81 (500) 857 113782
294 828 510 740 954 144108 508 38 928 79 115101 248 97 (1000) 327
498 87 688 678 (1000) 855 (500) 146028 222 550 627 60 708 147124
268 500 74 692 781 79 921 90 148025 147 79 212 468 (5000) 559 64
605 76 712 89 (1000) 149077 94 98 13000 (3000) 208 410 574 812 929
150049 223 73 344 (500) 752 66 86902 97 151007 188 67 200 87 287
451 515 641 927 72 152109 204 (1000) 52 85 88 896 74 484 617 91
705 820 76 984 74 153217 88 56 318 73 425 60 848 928 154081 97 211
21 42 308 408 611 17 704 966 155046 87 386 (3000) 88 (1000) 624 892
923 88 48 154011 89 196 67 840 425 78 (3000) 884 59 906 (3000)
12 21 157089 105 29 45 260 425 607 158407 22 79 (500) 470 816 27
940 65 76 159048 176 290 455 713 18 830 79 911
160087 226 424 640 (3000) 763 860 161009 (500) 277 338 714
54 805 162343 92 575 636 55 88 766 163047 88 216 (1000) 31
71 (1000) 90 468 71 585 99 692 (500) 701 885 955 (1000) 164087 57
117 38 284 810 427 86 764 165018 175 286 91 691 907 88 166028
54 116 43 51 88 575 404 56 74 87 702 848 167092 80 800 84 480 37
625 168040 (3000) 195 812 27 463 539 608 45 751 60 83 84 818
(3000) 88 89 99 305 169136 (500) 457 532 (3000) 87 66 (500) 738
47 40 95 906
170022 47 142 89 97 230 (500) 841 64 91 516 (500) 165 817 86
171019 61 228 87 892 114 280 604 980 954 172288 41 (500) 438 61 874
682 778 884 171118 248 425 45 884 (500) 800 770 989 174159 62 295
282 42 56 676 982 175088 158 (500) 246 62 535 630 92 809 15
85 902 176823 741 859 177085 206 178095 186 91 402 88 674
179098 148 (500) 296 616 92 (1000) 783 892 948 72
180140 222 83 (500) 600 74 861 905 (1000) 80 181008 43 125 52
218 27 578 98 607 732 57 81 888 98 902 182061 108 24 136 664 823
(500) 77 183020 34 116 48 228 29 333 87 656 60 710 19 823 184110
315 459 62 662 682 734 90 908 953 (3000) 185008 175 333 69 87 445
(3000) 689 891 920 186000 91 147 50 67 318 92 712 78 89 95 922
56 187076 270 308 61 77 410 567 654 (500) 771 887 85 94 188101 315
88 415 668 821 189659 127 70 350 411 543 (1000) 90 609 79 (1000) 723
928 89 67 (500) 71
190019 102 373 418 525 832 955 191068 281 40 424 78 620 47 807
909 192109 26 99 288 406 30 985 68 64 193049 57 146 306 686 974
194188 48 (500) 81 204 21 456 531 894 997 195098 84 95 257 602 (3000)
8 25 773 (3000) 921 90 190011 37 184 276 80 (500) 340 89 409 515
(3000) 685 61 739 197006 300 79 518 718 660 198089 508 647 98
780 828 (500) 199017 167 241 82 318 (1000) 63 411 540 877 85
200000 839 (500) 425 73 87 888 68 684 740 78 85 818 48 201286
423 94 (1000) 689 601 88 701 99 904 89 92 202172 (500) 216 98 874
478 526 679 801 68 203054 230 42 370 523 33 702 95 94 843 204935
14 40 447 639 62 816 (500) 205102 18 (3000) 814 52 927 91 501 709
849 918 49 60 206006 83 400 684 788 878 207017 111 88 282 95
918 (500) 208471 (500) 72 800 904 209012 44 140 68 235 320 42 687 850
210044 51 243 814 755 873 901 211050 146 264 444 569 694 707
37 212087 216 31 76 88 405 (1000) 715 809 85 908 15 213002 117 66
82 288 342 46 87 421 515 67 646 951 57 65 214029 139 81 256 812
48 69 92 613 72 718 215208 (1000) 66 88 98 558 70 635 95 865 69 934
44 216066 217 40 86 68 (500) 489 96 (1000) 523 921 217333 461 323
34 (1000) 218353 420 750 (500) 997 219018 28 243 480 548 694 737
808 74 996
220026 850 449 572 755 68 86 95 221195 390 550 80 821 904 98
09 222182 244 84 899 47 522 554 904 223210 77 88 305 429 524
614 810 64 934 224029 62 (3000) 78 304 445 64 683 (1000) 758 884
931 84 72 78

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 9. Ziehungstag, 22. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-A. f. B.)

152 801 14 17 78 469 92 517 68 718 40 80 98 856 948 45 1265 811
576 687 766 960 2006 171 309 424 715 50 94 802 904 3107 15 78
263 396 497 559 68 808 65 90 918 4018 68 161 89 (500) 96 349 59 94
615 19 701 874 76 910 44 5252 621 96 42 66 728 46 6021 148 279 827
42 55 70 424 88 48 704 886 901 7009 48 255 431 34 (3000) 84 511 85
727 906 91 8108 28 85 408 30 51 86 98 (500) 655 629 730 848 66
911 54 (500) 9087 118 21 (3000) 86 (1000) 339 40 621 98 661 886
64 897
10252 398 458 544 652 702 47 805 987 88 11102 77 85 345 50 580
619 761 (500) 806 915 27 61 12006 242 68 578 638 851 929 13044 198
(500) 208 60 516 82 650 680 992 94 14097 179 243 49 76 348 91 405
48 70 78 600 90 747 862 15244 414 570 76 81 757 65 985 16066 281
456 599 609 12 25 987 (1000) 17088 92 844 491 710 (3000) 85 998
18019 27 111 18 70 434 82 85 568 91 846 85 901 (500) 67 98 19061
190 841 435 54 71 518 51 718 92 981
20008 178 218 60 72 77 407 651 758 848 21068 875 471 72 525
808 710 991 22060 165 255 317 42 439 871 901 23288 907 (3000)
665 774 828 24101 52 (500) 205 31 58 62 330 515 620 58 59 85 806
50 25045 166 239 78 879 594 641 77 516 902 15 26170 207 615 961
99 (500) 27192 207 966 483 546 724 959 946 76 28117 70 262 312 691
887 998 29108 299 314 479 89 633 66 779 826
30075 212 22 98 820 76 455 644 812 (500) 730 47 59 80 991 31089
212 27 (3000) 442 572 992 32007 15 85 129 81 716 17 66 33045 229
389 712 46 63 809 911 34080 (500) 187 267 378 428 82 528 32 63 615
38 94 50 47 889 76 945 63 35080 (3000) 96 298 780 36081 159 374
456 68 (3000) 880 904 97 37135 210 22 371 462 508 618 55 (3000)
894 900 38094 219 51 358 96 508 94 642 57 756 803 19 921 74 39373
407 25 598 (500) 656 64 706 43 885
40069 106 8 37 55 226 457 91 884 50 711 41 41132 277 966
484 95 688 780 842 42111 851 471 709 912 43008 19 96 174 80 (1000)
408 (500) 17 610 66 76 701 88 92 857 84 (500) 945 (500) 44081 891 827
45 45638 67 136 302 421 92 719 96 72 96 801 96 41 96 97 970
46069 380 458 65 649 (500) 781 95 867 88 973 47059 (1000) 213 89 68
508 456 82 508 67 616 810 915 49238 (1000) 353 464 552 704 45 808 68
78 88 985 40 67 49206 15 63 (3000) 329 77 429 642 741 862 80 881
50402 87 564 788 78 915 85 51000 100 282 349 429 (5000) 89
854 61 735 52019 50 616 871 96 984 56 53011 48 168 297 358 697 96
798 887 54018 307 71 516 797 55128 250 801 664 792 989 56168
77 245 528 720 89 914 28 68 95 57110 19 88 308 64 945 67 71 488 638
58124 67 870 470 581 (500) 607 706 42 880 59026 128 62 881 512
672 786 842 919
60029 (500) 171 798 828 61114 988 478 87 887 902 62094 353
478 877 789 834 912 627004 237 89 485 544 887 88 844 76 64150189
464 (3000) 547 678 721 958 70 (500) 65229 68 855 660 738 67 894 96
928 66084 878 90 96 401 517 55 63 67013 44 110 344 464 670 780 889
(500) 911 28 94 (3000) 68092 (500) 148 67 (500) 274 632 91 872 (500)
69101 41 255 56 630 925 42
70258 480 580 (500) 684 908 22 71214 17 849 60 (3000) 419 (1000)
49 572 652 74 736 (500) 840 84 72018 115 851 684 897 954 73037
(3000) 88 169 255 452 60 544 610 (500) 12 765 806 958 58 99 74292
324 55 586 627 715 47 842 75184 48 246 47

Die Selbstbereitung von Cognac Brantweinen und sämtlichen Liqueuren. Original-Reichel-Essenzen

enthaltend die natürlichen Bestandtheile
concentriert und im richtigen Verhältni-
ss. Die Art der Zusammenlegung
ist unumkehrbar und von höchster
Vollkommenheit, frei von jedweder
schädlichen Beimischung. Vorräthig
über 100 Sorten zur schnellen
und leichten Herstellung eines
jeden Liqueurs. Jede Original-
flasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis 2 1/2 Liter
und mehr und kostet für: Nordhäuser, Nantenberger,
Schlesischer Korn etc. 40 Pfg., Bonerangen, Gertrudshaus,
Ingber etc. 50 Pfg., Halb und Halb, Beperrunt etc. 60 Pfg.,
Kloster, Stöndorfer, Brandeliner, Chartreuse, Carao, Vanille,
Kofen, Fiercognac, Vanille, Kofen, Cognac, Chartreuse
75 Pfg., Cognac 3 Sterne - Volle Stärke - Rum
5 Franken - Volle Stärke - 1,25 M. Sherry Brandy
Hausdoctor etc. 1.- Die daraus ohne Weiteres be-
reiteten Liqueure sind von größter Reinheit und
können an Feinheit des Geschmacks, Kraft und Güte
des Aromas von den besten Marken nicht übertroffen
werden. Von Kennern vielfach als besser befunden.
Kein Mißlingen! Die Erfolge überraschen! Man prüfe selbst!

Mehr als doppelte und dreifache Ersparnis!
Täglich begeisterte Anerkennungen aus allen Kreisen!
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Essenzen-Fabrik mit Dampftrieb.

Heber 700 Niederlagen in Deutschland.

Verlangen Sie Reichel-Essenzen
ausdrücklich
und nehmen Sie nur Original-
flaschen in urtümlicher Packung
zuge und Schutzmarke

als Wahrzeichen der Echtheit.
Nur dann haben Sie Garantie für vollen Erfolg!
Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen.
Nur echte genau auf unzerstörten Kapselverschluss
mit meiner Firma.

Jeder fordert kostenfrei: Die Beschreibung im Handbuche.
Engros-Niederlage in Wiesbaden: 4464

Friedr. Heyde, Emserstr.
Versand nach auswärts gegen Vorkaufszahlung oder Nachnahme.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **J. & C. Firmenich,** Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Eckhaus für Bäcker-
ei, auch für andere Geschäftspassend, für 140,000 M., mit einem
Rein-Einkauf von 1200 M., sowie ein Eckhaus, für Reg-
eingerichtet, für 165,000 M., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues m. all. Comf. ausgest. Haus, gute Lage, mit
Baden und Pagarraum f. 140,000 M., wo Käufer einen Rein-
Einkauf von 1800 M. hat, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein neues, prachtv. Haus, süd. Stadth., m. 3 u. 2-Zim-
mungen, Werkst., Pagarräume u. s. w., für 122,000 M., mit
Rein-Einkauf v. 1800 M., sowie ein neues, schönes Haus,
schöne Lage, m. 3 u. 2-Zimmerwohnungen u. Werkst., f. 135,000 M.,
zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein noch sehr neues Haus, 3 u. 4-Zimmerwohnung, mit
Hinterb., Werkst., Remise, Stallung f. 140,000 M., Rein-Einkauf
v. 1900 M., sowie ein prachtv. Eckhaus m. 3 u. 4-Zimmer-
wohn., Bad u. s. w., Baden ist vorgegeben, f. 96,000 M., mit
Rein-Einkauf v. 900 M., and. Unternehmungen halber zu verk.
durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein n. Haus, Nähe Mainzerstr., m. 122 Mq. Terrain für
50,000 M., zu verk., auch auf ein Eckhaus z. verkaufen
durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Zwei Villen, ruh. Lage, halbst. d. elst. Bahn und Nähe
des Waldes, wozu d. eine 15 Zim. u. d. and. 8 Zim. m. Zu-
behör bat, m. 80 Mq. Terrain, Garten m. edl. Obst sind zus.
für 95,000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein Villa, Bachwegstr., mit 10 Zim. und Zubehör für
58,000 M., eine Villa, Emserstr., für 64,000 M., sowie eine
Königs-Pfandhaus u. herrschaftl. Villen in d. versch. Stadt- und
Vororten zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein kleiner, gutgehender Fabrik ist mit od. ohne Haus
wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein kleines Landhaus mit schönem Garten, Nähe der elst.
Bahn, in Wegzugslokal für 27,000 M., sowie ein Eckhaus,
Königsstr., Veränderungshalber für 64,000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes Eckhaus, wehl. Stadth., ist für die Tax-
von 88,000 M. zu verk., auch auf ein kleines Haus m. Garten
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Carl Stoll, Eisenhandlung,

hebt Helmundstraße 33. — Telefon 249,
empfehlen sein Lager in Röhren aller Art, schmiedeeiserne
für Gas- u. Wasserleitung, Bleirohre, Closet u.
halbhohe Rohre, gußeis. emaillierte Wandbecken
und Küchenausgüsse, Spülapparate, komplette, frei-
stehende Closets in Porzellan und Emaille etc. etc. 2992

Mottentödtungs- und Desinfections-Anstalt.

Beseitigung von Motten, Wanzen, Holzwürmern etc., nebst deren
Eier aus Wolldecken, Kleidern, Pelzen usw.
Rein Umarbeiten der betr. Gegenstände. Keine Verschädigung.
Billigste Preise, unter Garantie der Wirksamkeit.
Holmrich Sperling, Moritzstraße 44.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“,

Inhaber: **Bischoff & Zehender,**
Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40
Zamobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts-
und Etagenhäusern, Bauplätzen etc. und Vermittlung
von Hypotheken unter coulantesten Bedingungen.

Eckhaus mit gut gehender Weggerei, auch für anderes
Geschäft passend, unter coulantesten Bedingungen zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

2 kleine Villen und 1 große Villa mit Garten, Wein-
keller, Baranlage etc., sehr günstig im Rheingau gelegen, Weg-
zugslokal preiswürdig zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Hotel in Schwalbach, La Roche, sehr billig mit Inventar zu
verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Neu erbautes Geschäftshaus im Centrum der Stadt, mit
großen Lokalitäten, für Warenhaus etc. geeignet, zu ver-
kaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Diverse Etagenhäuser mit 3, 4, 5- und 6-Zimmer-
wohnungen, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

In Wiesbaden einige Geschäftshäuser, sehr gute Lagen, für
jeden Betrieb geeignet, zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Kleine Villa mit 8 Zimmern etc., neu erbaute, unter cou-
lantesten Bedingungen zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Etagenhaus, mit 3-Zimmer-Wohnungen, R. 2500 Ueber-
schuß abwerfend, Wegzugslokal zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

In einem Einkaufsort in der Nähe Wiesbadens (Waldstation)
2 kleine Villen, je 3 Zimmer, Küche, Manfarden und hübscher
Garten, sehr billig zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Bäckerel im Centrum der Stadt, R. 10,000 Reingewinn
garantiert, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Feines Hotel mit 30 Zimmern und Restaurant mit großem
Speisesaal, neu gebaut, Nähe des Kochtrunnens, Krankheitshalber
ehr preiswürdig zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Verbreitete Bauplätze im Süd- und Westend, ebenso im
Villenquartier zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Schönes neu renoviertes Etagenhaus mit größerem Wein-
keller sehr billig zu verkaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Gutshaus in vortheilhaftem Orte des Rheingaus, mit
großem Garten und großen Kellern, Krankheitshalber zu ver-
kaufen durch
Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.

Ich habe mich in
Wiesbaden, Taunusstrasse 16,
als

Specialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten

niedergelassen und halte Wochentags von 9-12 und 3-4
Sonntags nur von 10-12 Sprechstunden ab. 5297

Dr. med. Oskar Fischer.

Karlruher Schnell-Lack,

per 1-Kilo-Dose M. 1.50.
Blitz-Lacke, Glanz-Verfarben,
per Kilo M. 1.70, per Pfund 40 Pfg.
im Farben-Consum, Grabenstraße 30
(Inhaber: Carl Rih) 947

Moureaux, pr. Zahnarzt,

Große Burgstraße 16. 4760

Peter Haber

Graveur 4637
Häfnergasse 7, zwischen Webergasse und Varenstraße.
Wappen-, Monogram- und Messing-, Stahl-
und Schrift-Gravirungen Kautschuk-Stempel
auf Gold, Silber, Glas, Eisenblech, in sauberer Ausführung.
Schildplatt usw. Stempelkissen und Farbe,
Siegel-Schablonen, sowie pp. Wäschezeichentinte
Nützen-, Thür- und Firma-Schilder. stets vorrätig.

Flaschenbier.

Export- und Lagerbiere der Mainzer Aktien-Brauerei,
Verschiedene Gumbacher Biere (höchst empfohlen),
Münchener Thomasbräu (mehrfach prämiert),
liefern in Originalabfüllung in anerkannt vorzüglicher, garantirt reiner
Brauerei in besten und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung
und billiger Berechnung die Flaschenbierhandlung

W. Hohmann,

Sedanstraße 3. Telefon No. 564.
NB. Obige Biere sind auch durch die durch Plakate kenntlich ge-
machte Verkaufsstellen zu beziehen und auch beim Einkauf auf
Firma und Schutzmarke obiger Brauereien. 4460

Sarg-Magazin

Philipp Kilb, Römerberg 6,
empfehlen sein großes Lager aller Art
Holz- und Metallsärge, sowie complete
Ausstattungen

zu billigen Preisen. 1018

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von
Heinrich Becker, Wiesbaden,
Saalgasse 24/26 Saalgasse 24/26.

Großes Lager in Holz- und Metall-Särge aller
Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und
billig. 1646

Neuheiten! Billigste Bezugsquelle!

Kindewagen m. Federgeßel u. Uebertuchaus-
schlag v. 16 M. an, Kinderwagen mit Federgeßel
und Gummirädern von 26 M. an, Kinderwagen
mit neuem Nordgeßel und Gummirädern von
35 M. an, Promenadewagen, elegant, ganz in
weiß, den vornehmsten Geschmack zufriedenstellend,
von 60 M. an, Sportwagen, die einfachsten
bis zu den elegantesten, von 5 M. an, Kinder-
stühle, verstellbare, die einfachsten bis zu den elegantesten, von 5 M.
an, Gummiräder werden aufgezogen. Ueber 100 Wagen auf Lager,
Treppen fortwährend Neuheiten ein, werde Jeden zufriedenstellen in
den billigen Preislagen. 3412

A. Alexi, Saalgasse 10. Telefon 2658.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 24. April 1902.
209. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Neu eingelegt.

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)
Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau. Uebersetzt und bearbeitet
von Benno Jacobson. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Erste, Ercentric - Tänzerin	Käthe Gröblich
Dr. Petypou, Arzt	Max Engelhardt
Gabriele, seine Frau	Clara Krause
General Petypou du Gröb, sein Onkel	Theo Ober
Dr. Rongicourt, Arzt, sein Freund	Otto Kienhert
Barin, Versicherungs-Agent	Adwin Unger
Navolier, Leutnant	Gustav Schulze
Corignot, Leutnant	Hans Sturm
Clémentine, Nichte des Generals	Elle Tilmann
Chanterau, Schullehrer	Albert Rosenow
Herzogin von Belmont	Sofie Schen
Herzog von, ihr Sohn	Paul Otto
Herr Widauban	Carl Rubin
Madame Widaubanselt	Gerdie Walden
Madame Tournoi	Emmy Rebe
Sauvaret, Unterpräfekt	Georg Albre
Madame Sauvaret	Elly Osburg
Madame Hautignan	Minna Käte
Madame Pouant	Helene Kopmann
Madame Claux	Mary Spieler
Chamerot	Rudolf Barial
Guckifac	Paul Wetland
Etienne, Diener bei Dr. Petypou	Hermann Kunz
Emile, Diener des Generals	Richard Schmidt

Zeit: Die Gegenwart.
Die Handlung spielt im 1. und 3. Akte in Paris in der Wohnung des
Dr. Petypou, im 2. Akte auf dem Schloße Gröb des Generals Petypou
in der Touraine.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Freitag, den 25. April 1902.
210. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 34. Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Walhalla-Theater Wiesbaden.

Schauspiel des
Theater Millowitsch.
Plattdeutsches Volks-Theater.
Direktion: Anton Baum.

Mittwoch, den 23. April 1902, Abends 8 Uhr:
Eine tolle Nacht.

Große Ausstattungsposte mit Gesang und Tanz in 5 Bildern nach
J. Freund und W. Rannschdt von W. Millowitsch.
Regie: Louis Schilling. Musik von Julius Einodshofer.

Dirigent: Ernst Eggert.
Personen:

Anton Pieper (Tünnes), Besitzer eines Schuh- warenlabens in Düren, gleichzeitig Insekten- pulverfabrikant	Peter Claasen.
Netchen, seine Frau, Tünnes' Schwester	Johanna Claasen.
Margot Olschinska, Kunststreichin (früher Judela)	Fr. Dr. Elise Baum
Johannio Analkio-Böllerbaumio (Tünnes' Sohn, Kanonenkönig)	Dir. Anton Baum.
Olaf, Preisrichter	Louis Schilling.
Der Regisseur	Willy Straßer.
Stingich Springhoppum	Käthe Kienhert.
Otto von Grebty	Hans Kaven.
Hermann Vinsch (Schääl), Platanenliebhaber	Engelbert Jansen.
Finke	Eddy Jink.
Dräcke	Maria Tüffen.
Wende	Bertha Göge.
Blende	Gonke Wendenbach.
Nikola Rehmkuhl (Bekehrader), Polizeiwachmeister	Peter Meyer.
Bumke, Schuhmann	Otto Endlein.
Schnurr, Schuhmann	Peter Ganger.
Madame Meier	Jos. Kuren.
Tsching-Tsching-Tschang, Chinesin	Wideli Dollmann.
Herr von Volkwich	Max Brägel.
Der Strengh-Rodes	Joseph Weinreich.
Der Klemm-Rathes	Bruno Rasen.
Der Klemm-Rathes	Willy Alberts.
Frantz, Oberkellner	Hans Randolf.
Freiz, Piccolo	Andreas Jink.
Peter Schmid	Otto Richard.
Gorenz Esser	Willy Bender.
Ein Schülerjunge	Max Kniff.
Hof, Küster, Clowns, Dienstmädchen, Schulkinder, Seiltänzerinnen, Ballkünstler, Reiter, Stallmeister.	

1. Bild: Köln im Schnee, im Zeichen der Weische. 2. Bild: Im
Tünnes' Kne. 3. Bild: In, beim Souper. 4. Bild: Auf der Nacht-
stube des Tünnes. 5. Bild: Der Kastenball.

Donnerstag, den 24. April:
Zum 1. Male.
Der Tünnes und der Tüffel.
In Vorbereitung: **Die Puppe.**

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen.

7 Zimmer.

Biebricherstr. 13 b

Parterre-Wohnung: 7-9 Zimmer, Küche, Badezimmer und sonstiges Zubehör, Nebentreppe, Kachelofen, Heizung, Wasser, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, hochherst. und komfortabel eingerichtet, per 1. Oct. evtl. 1. Juli 1902 zu vermieten.

Näheres Baubüro Schützenhofstraße No. 11. 4994

6 Zimmer.

Dogheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer u. Balkon, Bad, 2 Kellern, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näheres Parterre. 2297

5 Zimmer.

Villa Idsteinstr. 13, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comf. der Neuzeit zum 1. Oktober mietfrei, Einzuleiten von 10-12 und 3-5 Uhr. Näheres daselbst. 5236

Hellmündstraße 13, 2. Etage 5 große Zimmer, 2 Kellern, noch Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 4421

4 Zimmer.

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 755

Schiersteinerstraße 9 hochherst. 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 3741

Schierstein.

Wohnung in einem Landhaus am Bahnhof, 4 Zimmer, Manfaden, Keller, Waschküche, elektr. Licht, Wasserleitung und Gartenbenutzung, frei gelegen, von Anlagen umgeben. Jahresmiete M. 500. Großer Obst- und Gemüsegarten anstehend M. 150. Näheres Rheinbahnstraße No. 1 zu Schierstein. 4577

Dorfstraße 4, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 4224

3 Zimmer.

Nicolaisstr. 28, in nächst. Nähe d. Central-Bahnhofs, Wein Keller für ca. 60 Stüd, m. Aufzug.

Comptoir (3 Zimmer) und reichliches Zubehör, ca. 60 Stüd, m. Aufzug.

Post. ca. 130 Stüd, m. Aufzug, Extra-Zubehör.

Alles eingeschlossen und vom Haus getrennt, ist sofort oder später zu vermieten. Grundriss und Näheres Karstraße 17 bei Wolfweber. 3983

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm. 4925 G. Koch, Weidenstr. 3.

Niederhausen.

3-Zimmer-Wohn., nahe der Bahn gelegen, sofort zu verm. Näheres bei Johann Wilhelm, Niederhausen. 4605

2 Zimmer.

2 Zim. u. Küche, Baden u. Wohn. 20 M. prompt bei Walzsch, Dogheimer Bahn. 5047

In dem neu erbauten Hause Waldstraße bei Dogheim ist ein Laden mit 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näheres bei Fr. Wouhausen, Dogheim, Friedr. 4. 4

1 Zimmer.

Eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, per 1. Mai zu verm. Römerberg 13. 5136

Schönes 1 Zimmer mit separ. Eing. im 1. Stock zu verm. Schornhorststr. 18. 5265

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 3, 1. Stock, sofort ein gut möbliertes Zimmer mit Pension. 4968

Blücherstraße 3, Parterre, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5302

Ein Arbeiter findet gute Schlafstelle. Näheres Karstraße 37, 2. Et. hoch. 5138

Dogheimerstr. 47, 1. Et. 1. möbl. Zimmer bill. zu verm. 5191

Dogheimerstr. 39 möbl. Zimmer (per Eing.) zu verm. 5256

Dogheimerstraße 10, 2, möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit prachtvoller Aussicht sofort zu vermieten. 4704

Emserstraße 42 Hinterh. Part., 3 hübsch möbl. Zimmer mit Balkon u. sep. Eing. zu verm. 5218

Ein anst. junger Mann kann ein schönes Zimmer, part., erhält. 5110 Frankenstr. 23.

Eine Manfaden zu verm. Hellmündstr. 33. 4364

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Bismarckring, Hermannstr.-Ecke. 4201

Zwei schöne möbl. Zimmer, zwei Betten u. Klavier, zu verm. Hermannstr. 22 bei Brühl. 5116

Kaiser-Friedrich-Ring, hochp. Salon, Schlafzimmer, Bad, Kellern oder Kellern, auch Kellern, bedürftig, preisw. zu vermieten. Näheres im Verlag. 4817

Bessere Arbeiter evtl. gutes und billiges Logis Weggerstraße 27, 1 Et. 2548

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht. 5084 Marktstr. 6, 2 rechts

Marktstraße 21, 1 St. erhält ein n., anst. jung. Mann bill. Kost und Logis. 5243

Mauritiusstr. 8, 2 l. gut möbl. Balkonzimmer auf gleich oder später zu verm. 5253

Möbl. Zimmer zu verm. an Herrn od. Dame Reichstr. 23, 2 links. 5030

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näheres Römerberg 23, 1 Et. 8786

Mleinstraße 88, Souterrain, möbl. Zimmer an anst. Mädchen sofort zu verm. 5244

Zwei Arbeiter evtl. Kost u. Schlafstelle Schwalbacherstraße 27, Mittelbau 1 rechts. 5282

Schwalbacherstraße 63, Hinterh. Part. freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 5165

1 evtl. 2

gut möbl. Zimmer mit Frühstück, in besserem, sehr ruhigen Hause (Weidenstraße) preisw. zu vermieten; bevorzugt ältere Herr. Näheres Expedition d. Bl. 5000

Dorfstr. 4, 2. Et. 2. möbl. Zim., 3 M. pro W., evtl. m. Kost, an anst. j. Mann o. Mädch. 5091

Wohnung mit etwas Garten und kleiner Kellern oder Stall, evtl. ein einfaches kleines Haus im Preise bis 800 M. auf sofort oder später, auch auswärts. Gefl. Offerten unter A. B. 77 an die Exp. des General-Anz. 5074

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lageräume geeignet, zu vermieten. Näheres Herderstraße 21. Part. 2015

Laden.

In unserem Hause Mauritiustr. 8 wird per 1. Juli cr. ein heller, geräumiger

Laden

frei. Geeignet für Bureauzwecke oder jeden sonstigen Geschäftsbetrieb.

Wiesb. Generalanzeiger.

Kleine Werkstätte, f. Elektrotechnik geeignet, sofort gesucht, möglichst in der inneren Stadt, evtl. auch mit 2-Zimmer-Wohnung. Off. mit Preis unter C. H. 69 an die Exp. 5080

Wohnungs-Nachweis

„Kosmos“, Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäftslokale, Villen etc.

Darlehen

von 300 M. aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. leichtere Quartals-Rückzahlungen vermittelt durch A. M. Lörincz & Cie., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Rudolphstr. 4. - Retourmarke erwünscht. 4525

Bleichstr. 33, 1. Et. 1. schöne Schlafstelle zu verm. Schmidt. 5407

Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmündstraße 19, 3. Stock. 5285

Heirathsmarkt. Amerik. System, keine Vorschriften, keine Provision. Hochseine Parthien - Damen mit reicher Mitg. empf. sof. Herrn a. d. Adre. u. Bürgerstr. (a. mos.) Inskript „Fortuna“, Berlin S. W. 19. 521/8

Füßlinge zum Selbstanmachen an alte Beinkleiden, mit doppelten Fersen und Spitzen in Baumwolle gewirkt von 27 Pfg. an, gestrickt zu 50 Pfg., in Woll zu 65 Pfg. an; auch für Kinder. 4696

L. Schwenck, Mühlengasse 9.

Kurzwaaren: Bänder, Spitzen, Besätze, Tailenstäbe, Fischbein, Taillenbänder, Schweissblätter, Nahtband, Hobband, Rockfutter, Taillenfutter, farbiger Velourschutz, farbige Seide. 2732

Sämtliche Kurzwaaren in reicher Auswahl.

Karl Schmidt, 9 Wellritzstrasse 9 gegenüber Holenstrasse.

Trauringe 8, 14, 18 karat. GOLD

jed. Schwere stets vorrätig Friedrich Seelbach Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel

Eigene Reparaturwerkstätte 4 Faulstichstr. 4 21

Reparatur-Werkstätte für Fein-Mechanik, Elektrotechnik und Maschinenbau, Laden von Accumulatoren und Vernickelungsanstalt, Fr. Saytheile für Handtelegraph.

Robert Blumer, Emserstraße 15. 2726

Wühelos! verschwinden a. Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Wunden, Finnen, Hautrötze, Blühchen, Leberflecke etc. durch tägl. Gebrauch von

Nadebender 4476 Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Nadebender-Dressd. Schutzmarke: Stedenpfad.

5 St. 50 Pf. in allen Apotheken Drogen- u. Parfümerie-Geschäften

Ein leichtes, 4köpfiges Breck zu verm. Waldstr. 55, Part. 5290

Salbrenner, fast neu, billig zu verkaufen Verbrunstr. 9, 2. Et. 3. rechts. 5294

Freiche Ziegenmilch, jeden Tag einige Liter zu haben, ebenfalls ein Schwarz-Lach-Bahn zu t. Emserstr. 40. 5228

Arbeits-Nachweis.

ausgeben f. die Arbeit bis um 11 Uhr Vormittags in dieser Expedition eingeleitet.

Stellen-Gesuche. Tücht. Böglerin f. Arbeit. Ströblein, Faulbrunnstr. 12, 3 5142

Offene Stellen. Mannliche Personen. Gartenarbeiter zum Umgraben gef. Balkwühlstr. 14. 5205

Ein braver Hausburische per 1. Mai gesucht 5222 Taunusstraße 50. 4344

Junge kann die Schlosserei erlernen. L. Moos, Hellmündstr. 41.

Schneidergehilfen gesucht bei Fr. Wagner, Helmenstraße 10. 4846

Theilhaber in eine alt renommierte Glaser- u. Baufacherei gef., der im Stande ist, nach einiger Zeit das Geschäft ganz zu übernehmen. Offert. sub F 1117 an Paasentien & Vogler, A. G., Straßburg i. El. 942/4

Lehrling für ein kaufmänn. Geschäft (Wälderbranche) gesucht. Offerten unter S. 5072 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5075

Ein braver Junge unter guter Vergütung gef. Nach. Werthstraße 3. Vetter, Frankenstr. 5. 5043

Ein Lehrling sucht C. M. Roth Nachf., Colonialwaaren, Delicatessen, Gr. Burgstraße 4. 5216

Schlosser-Lehrling gef. Oranienstr. 39. 4973

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. Joh. Siegmund, Maler. 3853 Fadenstraße 8.

Schlosserlehrling gesucht. Näheres Blücherstr. 24, 1. Stock links. 4112

Schlosserlehrling gesucht. Paulenstr. 16. 3914

Schreiner-Lehrling gesucht geg. Verg. Schulgasse 4. 3037

Mädchenbinder und Pension. Erbanplatz 3, 1. Anst. Mädchen evtl. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 P. Geiser, Dielen.

Stellennachw. j. Gärtner für Wiesbaden und Umgebung. Die Geschäftsstelle befindet sich Mauritiustr. 7. 1568 bei Samenhändler Benemann

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung städtischer Stellen. Abteilung für Männer Arbeit finden: Gemüse-Gärtner, Koch, Küfer, Sattler, Kunst-Schlosser, Maschinen-Schlosser, Kesselschmied, Schneider a. Wäsche, Schuhmacher, Tapezierer, Kautschuk, Krankenwärter

Arbeit suchen Schriftföher, Herrschafts-Gärtner, Glaser, Schlosser für Bau, Monteur, Maschinist - Feiger, Bureaugehilfe, Einlasser, Hausdiener, Herrschaftskutscher, Tagelöhner, Krankenwärter, Kautschuk, Badmeister.

Weibliche Personen. Mädchen f. d. Kleiderm., gef. el. M. Kirchg. 2. 4500

Eine geübte Näherin sofort gesucht und Lehnmädchen 5145 Blücherplatz 5, 3 St.

Ein Mädchen auf circa 14 Tage für sof. gesucht Herderstraße 7, im Laden. 1025

Ein Laufmädchen gef. Museumstr. 3, Schuhl. 5245

Ein Dienstmädchen, w. zu Hause schlafen kann, od. Monatsfrau sof. gef. Kellerr. 6, part. 5251

Ein junges, reinliches Dienstmädchen für gleich gesucht. 5272 Carl Hartmann, Hofnerstraße 7, Laden.

Ein junges Mädchen gesucht, das zu Hause schlafen kann. Friedrichstraße 47, Seitenbau, 5276 2. Stock

Tüchtige Böglerin sucht nach Privat-Kundschaft. 5277 Balkenstr. 12, 1. Et. 1 St.

Gesucht 1 junges Mädchen zur Ausbildung im Bureaufach. 5242 Röderstraße 10.

Braves, junges Mädchen gesucht Schiersteinerstr. 12, 2 l. Zu melden u. 8-12 Vorm. 5262

Junge Mädchen aus guter Familie finden sofort oder Mai gezielte liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushalts usw. bei Frau B. Grandpierre, geb. Schellenberg, Villa Emserstraße 13. Beste Referenzen. Sehr möglicher Preis. 5164

Ein braves Mädchen gleich gef. Bismarckring 31, Part. 5130 Kuhn.

Junges Nähmädchen gef. Honstr. 7, Part. 4953

Ein braves anständiges Mädchen kann Schloßhütte erhalten. Näheres Schloßhütte 20, Vorderh. 1. Et. 118. 4749

Dienstmädchen, welches sohen kann, gesucht. Kirchgasse 49, Schirmladen. 5125

Eine ein Mädchen für meinen Haushalt zum 1. Mai 5049 Frankenstr. 10, Laden.

Lehrmädchen f. Kleidermachen sofort gesucht 5023 Friedrichstr. 44, 1. Et. 2.

J. Mädch., 14-15 J., f. Hülfe f. h. Hausarbeit f. Vorm. 8 bis 10 1/2 g. Vergütung gef. Weidenstraße 28, 1 l. 5210

Ein Hausmädchen zu leichter Arbeit gesucht. Daselbe muß etwas schneiden und nähen können. Vorh. 9-12 und 3-4 Uhr. Herberg 12. 5223

Berühmt. Kartendenterin Herberstr. 9, 2. Et. 2 l. 5057

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377

Gesucht bis 7 Uhr Abends. Abteilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Sucht stündig: A. Köchinnen für Privat, Klein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen. B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen, Rührerinnen, Böglerinnen und Laufmädchen

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II. A. für höhere Berufsarten: Kinderföherinnen u. Wäscherinnen, Stützen, Haushälterinnen, f. z. B. Köchen, Jungfern, Gesellschaftsdamen, Krankenschwestern, Erziehenden, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für ständl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Böglerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Wäscher- u. Servierfräulein.

Tüchtiger Inbrenner gesucht. 5227

A. Momberger, Moritzstr. 7.

Eine durchaus geübte Arbeiterin im Kleidermachen auf sof. gef. 5291

U. Dufanagel, Reugasse 9, 2. Et.

Durchaus perf. Stickerin u. noch einige Privatstunden in und außer dem Hause pro Tag 2 Mt. Adlerstraße 49, 2. Hinterbau, 1 St. rechts. 4658

Kartoffeln.

Empfehle zur Saat in Frühkartoffeln (Poussin-Juli), sowie als vorzügliche Speisekartoffeln Magnum bonum, Rumpi, und Centnerweise, zu billigem Tagespreise. 4724

A. Momberger, Moritzstr. 7.

Tapeten-Refte

werden, um Raum zu gewinnen, unter Kostenpreisen verkauft.

Julius Bernstein 54 Kirchgasse 54, am Mauritiusplatz. 3814

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt, Marktstr. 22, 2. 306

Trauringe

liest zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. Schmerzlos Christliche gratis

Papier und Bücher zum Einbänden, sowie alte Teppiche laßt Frick, Adlerstr. 15, 1. Et. Bei Bestellung durch Postkarte komme ins Haus. 5433

Gebleicht

wird jetzt Nachts bei 3. Jh. verlängerte Blücherstraße. 5225

Herren-Rad (Wanderer) fast neu, Krankheits halber sehr billig abgegeben Goldgasse 18, 5223

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37 Ecke Luisenplatz.

Im neuen Lokale. Ausgestellt vom 20. bis 26. April

Zweite Reise durch das malerische Salzammergut.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Walhalla

Hauptrestaurant: Täglich 386/132

Abends 8 Uhr: Wiener Schrammeln.

Stürmischer Erfolg. Programm 10 Pfg.

Colonial- u. Victualien-Geschäft

anderem Unternehmen wegen zu vert. Offert. u. D. H. 5137 an die Expedition d. Bl. 5146

Abbruch.

Am Abbruch Marktstr. Nr. 34 sind zu haben: Türen, Fenster, Ofen, Treppen, große Giebel, ca. 80,000 Ziegel, Kalkstein, rauhe Steine, Backsteine, sowie Baum- und Brennholz. Näheres

Adam Tröster, Friedr. 26, 5080 oder Baufeld.

Drei H. Jörge, Söge (Wann) zu verm. Emserstr. 40. 5288

Nach Berechnung von den Aufgeboten darf höchstens auf Besuch zum Garten. Was für ein Garten ist einfließen.

Bartbesat et. Er zeigte kein Verbotum für